

Burmesische Ichneumoninae. II

Von GERD H. HEINRICH

Dryden, Maine, U.S.A.

Tribus Ichneumonini (2. Teil)

12. Genus *Stenogynaia* gen. nov.

Generotypus: *Stenogynaia tenuicornis* spec. nov. ♀.

Eine durch zahlreiche Sondermerkmale, u.a. wie folgt ganz auffallend gekennzeichnete Gattung:

- 1) Scutellum beinahe quadratisch (etwas breiter als lang), von der Basis zum Ende ansteigend und dann in jäher Brechung senkrecht und sehr tief zum Postscutellum abfallend, ringsum scharf gerandet.
- 2) Clypeus gleichmässig und ziemlich stark gewölbt.
- 3) Abdomen der ♀♀ schmal und lang, lanzettlich, mit vorragendem Bohrer. — Gastrocoelen gross und ziemlich tief, ihr Zwischenraum deutlich schmaler als eine von ihnen.

Kopf schmal. Schläfen stark und geradlinig nach hinten verschmälert. Scheitel von Augen und Nebenaugen an steil nach hinten abfallend. Wangen kurz und schmal. — Mittelfeld des Gesichtes schwach hervortretend. — Clypeus gleichmässig und ziemlich stark aufgewölbt, mit abgerundeten Ecken und fast geradem resp. kaum merklich bogenförmigen Endrand. — Mandibeln normal, mit kleinen Endzähnen, der obere deutlich länger als der untere. — Mesonotum viel länger als breit, der Mittellappen vorne stark hervortretend, indem die Notauli im vorderen Drittel deutlich sind. Sternauli auf dem Mesosternum schwach angedeutet. — Scutellum etwas breiter als lang, viereckig, nach hinten zu kaum verschmälert, ringsherum scharf gerandet, oben flach und von der Basis zum Ende leicht ansteigend, um dann in jäher Brechung sehr tief und fast senkrecht zum Postscutellum abzufallen.

Propodeum nach den Seiten und nach hinten zu leicht aber deutlich abfallend, indem sich die Areae dentiparae in allmählicher Rundung ziemlich weit herabwölben (doch nicht so weit und steil wie bei den *Protichneumonini*). — Felderung vollständig, nur die Areae coxales nicht deutlich begrenzt. — Area basalis mit scharfen Seitenleisten, an der Basis vertieft. — Area superomedia gestreckt—oval, fast zweimal so lang wie breit, mit den Costulae etwa in der Mitte, von ihrer Einmündung nach vorn, besonders aber nach hinten zu verschmälert. — Areae dentiparae mit sehr kleinen scharfen Ecken.

Entomol. Ts. Arg. 86. H. 3-4, 1965

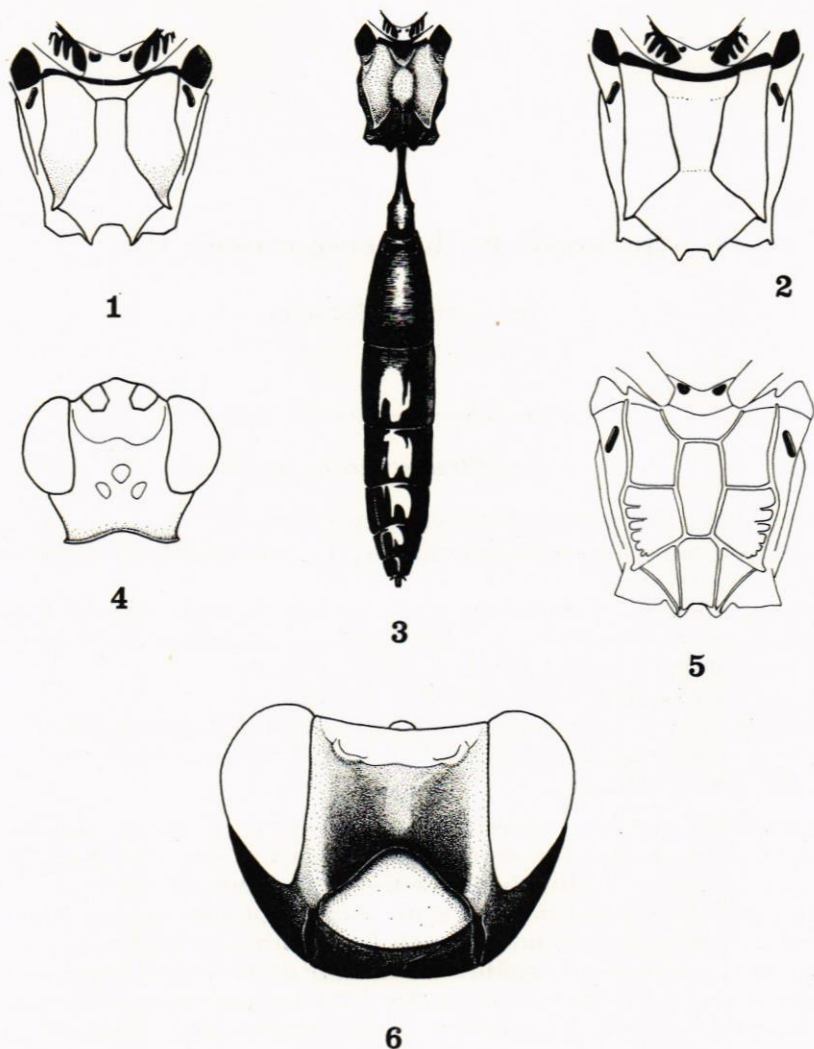


Fig. 1. *Pseudamblyteles victoriae* sp. n. ♀, Propodeum. Fig. 2. *Achais erythrothorax* sp. n. ♀, Propodeum. Fig. 3. *Amblyaenus rufinotus* gen. n., sp. n. ♀, Propodeum und Abdomen. Fig. 4—5. *Elysioreiga splendida* gen. n., sp. n. ♀. 4: Profil der Wangen. 5: Propodeum. Fig. 6. *Chiaglas nigripes* Cam. ♀, Gesicht und Clypeus.

Abdomen der ♀♀ oxyptyg, scharf zugespitzt, lang, schmaler als der Thorax, mit vorstehendem Bohrer etwa von der Länge des letzten Tergit. — Die vorderen Tergiten ziemlich scharf voneinander abgesetzt. — Postpetiolus schmal, mit mehr oder weniger deutlichem, längsrunzligem Mittelfeld. — Gastrocoelen gross, ziemlich tief, mit schräger hinterer Begrenzung, der Zwischenraum schmäler als eine von ihnen.

Fühlergeissel der ♀♀ ganz auffallend lang und dünn, ohne jede Verbreite-

rung und ohne einseitige Abflachung hinter der Mitte, sämtliche Glieder viel länger als breit.

Areola im Vorderflügel oben geschlossen, vierseitig, der rücklaufender Nerv weit vor der Mitte mündend. — Nervulus interstitial. — Radius an der Basis geschwungen.

Beine schlank.

Die generotypische Art ist coloristisch ausgezeichnet durch helle Apicalbinden der 5 vorderen und anale Längsmakeln der beiden letzten Tergiten, sowie durch weisse Tarsen III.

Stenogynaia tenuicornis spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, Mai, in N.R.

♀ Schwarz mit sehr reicher gelblichweisser Zeichnung. — Mesonotum mit kurzen Längsflecken. — Enddrittel des Scutellum hell. — Tergit 1—5 mit Apicalbinden, 7 mit Längsmakel in der Mitte, das 6. mit kleiner Analmakel. Petiolus und die Gastrocoelen gelblichweiss. — Beine gelbrot, die hintersten schwarz gezeichnet, Tarsen III weiss.

Länge: 12 mm.

Mesonotum sehr dicht und ziemlich grob punktiert, ganz matt. Horizontaler Raum des Propodeum runzlig—punktiert, mit schwachem Glanz, die Metapleuren sehr dicht und regelmässig punktiert, kaum glänzend. — Die Tergiten mit Ausnahme der beiden letzten dicht punktiert, kaum glänzend.

Fühlergeissel sehr lang, und auffallend dünn, borstenförmig, lang und scharf zugespitzt, hinter der Mitte nicht im mindesten verbreitert oder einseitig abgeflacht, mit 39 Gliedern, das 1. vielleicht 8mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder viel länger als breit, Glied 9—14 mit weissem Ring, Schaft unten am Endrand hell, der Rest schwarz.

Gelblichweiss sind: Clypeus, Gesichtsseiten, Zeichnung der Gesichtsmitte (und zwar beiderseits ein Fleck unter der Fühlerwurzel, sowie ein Fleck im unteren Teil des Mittelfeldes), Wangen, nach oben sich verschmälernd bis zum oberen Viertel des hinteren Augenrandes, innere Augenränder bis zum Scheitel hinauf, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, 2 kurze nach hinten convergierende Längsflecken des Mesonotum, Enddrittel des Scutellum, Postscutellum, eine breite, regelmässige Querbinde auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, ein Fleckchen vor den Luftlöchern des Propodeum, beiderseits eine Zeichnung des Propodeum (die das Enddrittel der Areae dentiparae zusammen mit dem Ende der Areae spiraculiferae und dem äusseren Teil der Areae posteroexternae bedeckt und der hinteren Begrenzung der Areae dentiparae bis zu den Hinterecken der Area superomedia folgend von beiden Seiten fast zusammenstösst), der ganze Petiolus, die Gastrocoelen, gleichmässige Apicalbinden von Tergit 1—5 (die auf den hinteren Tergiten in der Mitte deutlich verschmälert sind), eine kleine Apicalmakel des 6., ein Längsfleck auf dem Rücken des 7. Tergit, Hüften und Trochanteren I und II und die Tarsen III (mit Ausnahme der Basis des Metatarsus und des Klauengliedes).

Beine gelbrot. Schwarz sind: Ende der Schenkel III, äusserste Basis und breite Spitze der Tibien III, eine Zeichnung beiderseits am Ende der Hüften

III und das Klauenglied der hintersten Tarsen. — Tarsen II und das Ende der Tarsen I dunkelbraun. — Metatarsus III an der Basis rötlichbraun.

In Coll. Malaise:

3 ♀♀ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, Mai.

13. Genus *Losgna* Cam.

Losgna Cam., Trans. Ent. Soc. London, 1903, p. 229.

Agarenes Cam., Journ. Str. Br. Roy. As. Soc., 1905, XLIV, p. 152/53.

Aluina Cam., Spol. Zeyl. III, 1905, p. 101/02.

Joppomorpha Cam., Tijdschr. voor Entom., L. 1907, p. 77/78.

Losgna Heinr., Mitt. Zool. Mus. Berlin XX, 1934, p. 180 (Abb. Taf. VIII Fig. 78: Scutellum — Fig. 90: Abdomen).

Losgna Heinr., Mém. Ac. Malg., 1938, XXV, p. 106 (Arten von Madagascar nur durch Sculptur geringfügig abweichend).

Losgna Townes, 1961, Catalogue of the Indo-Australian Ichneumonidae, p. 355.

Generotypus: *Losgna forticeps* Cam.

Es erscheint zunächst unglaublich, dass Cameron dasselbe Genus innerhalb von 5 Jahren unter 4 verschiedenen Namen beschrieben haben sollte, doch besteht kaum ein Zweifel, dass dem so ist. — *Agarenes* Cam. konnte als Synonym durch Typenuntersuchung zweifelsfrei nachgewiesen werden. Die Identität von *Joppomorpha* Cam. ergab sich zunächst mit Wahrscheinlichkeit aus den in der Originalbeschreibung des Genus und des Generotypus angegebenen sehr charakteristischen Merkmalen (deutliche Notauli, am Ende quergestreifte Areae dentiparae, Sculptur von Tergit 1—3, u.a.). Sie wurde gleichfalls zur Gewissheit nach Identifizierung der generotypischen Art an Hand einiger Exemplare von der terra typica (Sikkim) aus der Sammlung des Zoologischen Museums in Berlin. — Für die Synonymisierung von *Aluina* Cam. schliesslich sprechen die folgenden, teils in der Beschreibung der Gattung teils in der Beschreibung des Generotypus angegebenen Merkmale! 1) Area superomedia vorn breiter als hinten, 2) Tergit 2 und 3 dicht punktiert, ersteres an der Basis kräftig gestreift, 3) Stirn in der Mitte erhaben, fast gekielt, 4. Area superomedia mit einigen kräftigen, gebogenen Längsrünzeln, Seitenfelder kräftig quergestreift. — Durch den Eindruck der Abbildung und des sehr charakteristischen Färbungsmodus des Scutellum wird die Annahme der Identität dieser Gattung mit *Losgna* Cam. nahezu zur Gewissheit.

Schläfen breit, abgerundet, kaum nach hinten verschmälert. Hinterhaupt sehr tief ausgerandet. Stirn über den Fühlern tief eingedrückt, mit deutlicher Längserhebung in der Mitte. Ocellenraum von einer Furche umzogen. Mittelfeld des Gesichtes deutlich hervortretend. Clypeus normal, mit geradem Endrand. Mandibeln breit, mit klaffenden Endzähnen, der obere viel länger als der untere.

Notauli bis über die Mitte des Mesonotum als seichte Längseindrücke deutlich. Scutellum von normaler Form, nach hinten zu allmählich verschmälert, mehr oder weniger convex mit Seitenleisten. — Propodeum vom klar gebrochenen Typ, mit vollständiger Felderung. Area superomedia auffallend gross, von charakteristischer Form: nach vorne zu stets verbreitert und mit abgerundeten Vorderecken, meistens etwa vom gleichen Längs- und Querdurchmesser, zuweilen auch erheblich breiter als lang, selten länger als breit. Die Costulae münden etwa im vorderen Drittel. Die quere Area basalis

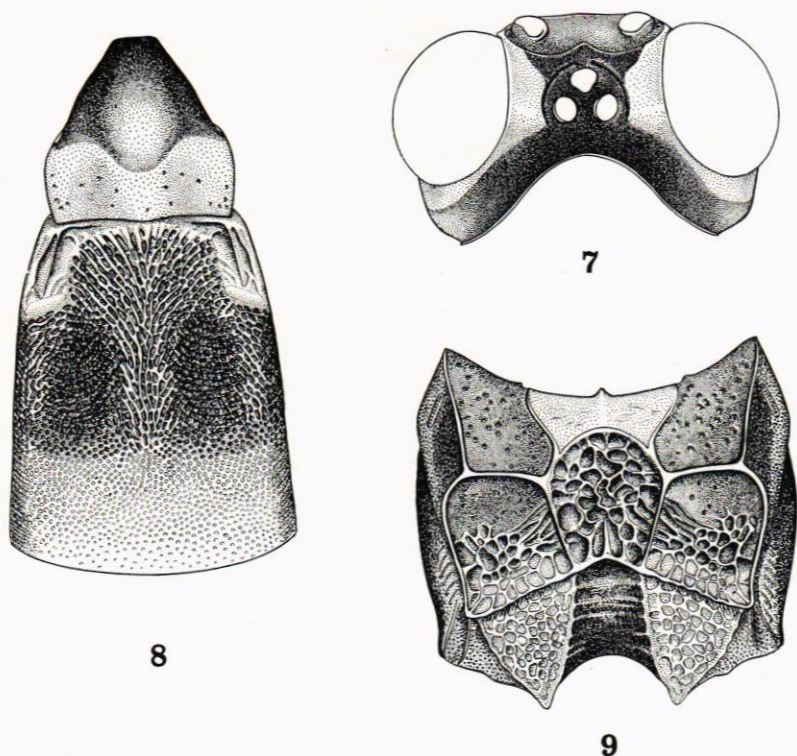


Fig. 7—9. *Losgna simulator* Townes ♀. 7: head dorsal; 8: tergites 1—2; 9: propodeum dorsal.

hebt sich als fast glatte und bei den meisten Arten hell gefärbte Fläche hervor. Areae dentiparae kurz, ohne Spur von Zähnen. Area superomedia sowie der grösste Teil der Areae dentiparae sehr grob und unregelmässig gerunzelt.

Abdomen der ♀♀ oxyptyg, zumeist schlank und scharf zugespitzt, mit etwas vorragendem Bohrer. Postpetiolus ohne Mittelfeld, flach, gewölbt, bei den orientalischen Arten fast glatt, das 2. Tergit mindestens bis zur Hälfte, oder bis fast zum Ende ebenso wie das 3. von matter, längsrunzlig—punktierter Sculptur. — Gastrocoelen fast fehlend, nur als undeutlicher Längseindruck an der seitlichen Basis des 2. Tergit angedeutet. — Thyridien klein aber deutlich. Das 2. Tergit in der Basalhälfte beiderseits mit einer grossen, seichten Einbeulung, die für die Gattung konstant und typisch ist.

Fühlergeissel der ♀♀ nicht sehr lang, borstenförmig, hinter der Mitte stark verbreitert, scharf zugespitzt, die der ♂♂ lang, gegen das Ende deutlich knotig, mit deutlichen Tyloides.

Areola im Vorderflügel pentagonal, nach oben zu convergierend. Nervulus zumeist deutlich vor dem Basalnerven, selten interstitial.

Eine sehr klar umgrenzte Gattung mit zahlreichen orientalischen und auch einigen madagassischen Arten. Die orientalischen Species sind zumeist schwarz mit reicher heller Zeichnung und Apicalbinden der Tergiten. Eine celebesische Art ist grösstenteils gelbrot.

Die Gattung kommt im Hochgebirge nicht vor. Sie ist auf den tropischen Waldgürtel des Bergfusses und der mittleren Gebirgslage beschränkt und bevorzugt den lichten Bestand.

Anmerkung: Die species *scutellaris* Szepligeti von Java, Semarang, ist in den nachfolgenden Beschreibungen und in der Bestimmungstabelle nicht aufgenommen, da die Holotype, die sich in Budapest befindet, zur Zeit nicht untersucht werden konnte.

Bestimmungstabelle

aller bisher bekannt gewordenen orientalischen *Losgna*-Arten
(mit Ausnahme von *scutellaris* Szepligeti von Java):

1. Abdomen ganz oder grösstenteils gelbrot 2
- Abdomen schwarz mit oder ohne reiche weisse Zeichnung 3
2. Abdomen einfarbig gelbrot *ephippium* Smith ♂♀
(S. Celebes)
- Die letzten Tergiten schwarz mit weisser Zeichnung
ephippium matinangis Heinr. ♂♀
(N. Celebes)
3. Schenkel III schwarz (Mesonotum ohne helle Längslinien, alle Tergiten mit Apicalbinden, grössere Art von 13—16 mm.) *simulator* Tounes ♀♂
(Sikkim, Burma)
- Schenkel III ganz oder fast ganz rot oder gelb 4
4. Tergit 5 oder 4 und 5 schwarz, ohne helle Zeichnung 12
- Alle Tergiten hell gezeichnet 5
5. Alle Tergiten mit durchgehenden Apicalbinden, höchstens die des 3. oder 4. bei Varietäten in der Mitte ganz schmal unterbrochen 6
- Wenigstens das 4. und 5. Tergit ohne durchgehende Apicalbinden, sondern nur mit Seitenmakeln, das 5. Tergit manchmal mit hellem Endsäum 8
6. Auch das 3. Tergit auf der Oberfläche beiderseits leicht eingebault. Schläfen aufgetrieben, nach hinten zu nicht verschmälert. Scutellum am Ende etwas verkürzt, stärker convex als bei allen anderen Arten. Abdomen gedrungener, beim ♀ das 2. Tergit nicht länger als am Ende breit (Gesicht und Clypeus ganz weiss, Schenkel und Schienen III gelbrot mit schmaler schwarzer Spitze, Tarsen III beim ♀ mit weisser Zeichnung) *ursula* spec. nov. ♀
(Burma)
- Nur das 2. Tergit auf der Oberfläche beiderseits eingebault. Schläfen zugerundet, aber nicht aufgetrieben. Scutellum bis zur Spitze gleichmässig verschmälert, flach, mit schwach gewölbter Oberfläche. Abdomen schlank, beim ♀ das 2. Tergit viel länger als am Ende breit 7
7. Clypeus, Gesicht und Wangen schwarz gezeichnet. Hüften III hellrot, mit scharf abgesetztem gelben Fleck auf der Oberseite. Tibien III rot mit schwarzer Basis und Spitze. Kleine Art von 9 mm (das 4. Tergit nur mit sehr schmaler, in der Mitte oft unterbrochener Endbinde, das 5. nur mit schmalen hellen Endsäum) *bambusicola* spec. nov. ♀
(Burma)
- Clypeus, Gesicht und Wangen ganz weiss. Hüften III beim ♀ zumeist grösstenteils schwarz, beim ♂ wenigstens an den Seiten. Tibien und Tarsen III schwarz-

braun. Etwas grössere Art von 10—13 mm (die Apicalzeichnung des 4. und 5. Tergit ausgedehnter, zumeist als durchgehende Binden aufteretend)

indica spec. nov. ♂ ♀

(Burma, Sikkim)

8. Tergit 2 und 3 nicht mit durchgehenden Apicalbinden, sondern nur mit heller Seitenzeichnung. Grosse Art von 15 mm Länge (Beine grösstenteils rotgelb, Tibien und Tarsen III schwarz) *forticeps* Cam. ♀
(Khasia)
- Tergit 2 und 3 mit durchgehenden Apicalbinden. Kleinere Arten 9
9. ♀ ♀ 10
- ♂ ♂ 11
10. Gesicht und Clypeus ganz weiss. Fühlergeissel sehr schlank, hinter der Mitte kaum verbreitert, das 1. Glied 5mal so lang wie am Ende breit, das breiteste nur 1 1/2mal so breit wie lang. — Wangen rundlich aufgetrieben. — (Sehr schlanke, kleine Art von 8 mm. — Tergit 4 und 5 mit weissen Seitenmakeln)
pumilio spec. nov. ♀
(Burma)
- Gesicht und Clypeus schwarz gezeichnet. Fühlergeissel viel gedrungener und stärker verbreitert. — Wangen nicht aufgetrieben. — (Sehr kleine, aber nicht so schlanke Art von 9 mm. — Tergit 4 mit schmaler, in der Mitte breit unterbrochener Apicalbinde, das 5. mit schmalem weissen Endrand)
bambusicola spec. nov. ♀
(Burma)
11. Tibien III hellrot, wie die Schenkel *5-cincta* spec. nov. ♂ var.
(Burma)
- Tibien III gebräunt (wahrscheinlich!) *pumilio* spec. nov. ♂
(noch unbekannt)
12. Nur das 5. Tergit ohne helle Zeichnung (das 1. Tergit mit Seitenmakeln in den Hinterecken, das 2. mit breiter, durchgehender, die beiden folgenden mit unterbrochener Apicalbinde. — Länge 11—12 mm) *erythropus* Cam. ♀
(Ceylon)
- Mindestens das 4. und 5. Tergit ohne helle Zeichnung 13
13. Tergit 1—3 am Ende hell gezeichnet 14
- Tergit 1—5 ganz schwarz oder höchstens der Petiolus hell. (Hüften und Schenkel III gelb, Tibien und Tarsen III schwarz) 15
14. Beine III einfarbig hellrot. — Tergit 1—2—3 mit durchgehenden Apicalbinden (Länge 9—11 mm) *5-cincta* spec. nov. ♀ ♂
(N. und N.O. Burma)
- Tibien und Tarsen III schwarz. — Tergit 1—3 mit Seitenmakeln. (Länge 13 mm)
cariniscutis Cam. ♂
(N. Borneo: Kuching)
15. Das 1. Tergit ganz schwarz. — Beim ♀ Thorax und Scutellum ganz oder fast ganz schwarz. — Breitestes Geißelglied 2 mal so breit wie lang. (Beim ♂ Seiten- und Endrand des Scutellum, zuweilen auch das Propodeum spärlich hell gezeichnet. — Länge 12—13 mm) *nigrita* spec. nov. ♀ ♂
(W. Borneo, Java)
- Petiolus mehr oder weniger ausgedehnt gelb. — In beiden Geschlechtern Scutellum und Propodeum hell gezeichnet. — Breitestes Geißelglied nur etwa 1 1/2 mal so breit wie lang. (Länge 10—11 mm) .. *nigrita maculata* subspec. nov. ♀ ♂
(N. Borneo: Lundu)

Losgna forticeps Cam. ♀

Losgna forticeps Cam. ♀, Trans. Ent. Soc. London II, 1903, p. 230/231.
 — — Heinr. ♀, Ann. Mag. Nat. Hist. XX, 1937, p. 272 (Typennachweis).

Holotype: ♀ von Khasia Hills in Col. Hope department, Oxford.

Auszug aus der Originalbeschreibung:

♀ Schwarz mit sehr reicher gelblichweisser Zeichnung. Mesonotum ohne Längslinien. Scutellum an den Seiten und am Ende hell. Petiolus, eine ausgedehnte Zeichnung der Seiten des 1.—5. Tergit, eine durchgehende Binde des 6. und das 7. grösstenteils gelblichweiss. — Beine gelbrot, Tibien und Tarsen III schwarz.

Länge: 15 mm.

Gelblichweiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, innere Augenränder, hintere Hälfte des oberen Pronotumrandes, Collare, Seiten und Ende des Scutellum, Praescutellarleisten, untere Hälfte der Mesopleuren, beiderseits ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, die Seiten und das Ende des abschüssigen Raumes des Propodeum, Hüften und Trochanteren I und II, die breite Basis des Petiolus, Makeln in den Hinterecken des Postpetiolus, die Seiten des 2. und 3. Tergit in der Hinterhälfte, eine schräge Makel an den Seiten des 4. und 5. Tergit, eine Apicalbinde des 6., das 7. ganz, alle Sterniten.

Beine fahl rotgelb mit Einschluss der Hüften und Trochanteren III, Tibien und Tarsen III schwarz.

Losgna cariniscutis Cam. ♂

Agarenes cariniscutis Cam. ♂, Jour. Straits Branch. R. A. Soc. XLIV, 1904, p. 153.
 — — Heinr. ♂, Ann. Mag. Nat. Hist. XX, 1937, p. 258 (Typennachweis. — Zu *Losgna* Cam. gestellt).

Holotype: ♂, aus Borneo: Kuching; in Col. British Museum, London.

Auszug aus der Originalbeschreibung:

♂ Schwarz mit reicher weisslichgelber Zeichnung. Mesonotum ohne Längslinien. — Scutellum an den Seiten und am Ende hell. — Petiolus, Seitenmakeln des 1.—3. Tergit, die Apicalhälfte des 6. und das 7. weisslichgelb. — Beine gelbrot, Tibien und Tarsen III schwarz.

Länge: 11 mm.

Weisslichgelb sind: Gesicht, Clypeus, innere Augenränder, Wangen aufwärts bis zum oberen Drittel des hinteren Augenrandes, eine schmale kurze Linie am Ende des oberen Pronotumrandes, Tegulae, Seiten und Ende des Scutellum, Postscutellum, Seiten des abschüssigen Raumes des Propodeum, Basis des Petiolus, Makeln in den Hinterecken des 1.—3. Tergit, Endhälfte des 6., das ganze 7. Tergit.

Beine I und II fahl gelbrot, Beine III rot, ihre Tibien und Tarsen schwarz, die ersteren hinten an der Basis heller.

Losgna nigrita spec. nov. ♀ ♂

Holotype: ♀ aus Java, Soekaboemi in C.G.H. II.

Allotype: ♂, von West Borneo. Z.M.H.U.

Verbreitung: Java (terra typica); West Borneo (Z.M.H.U.).

Subspec. nov. maculata: N. Borneo (Sarawak).

♀ Fast einfarbig schwarz, nur Tergit 6 und 7 größtenteils und eine geringfügige Zeichnung des Kopfes weiss. — Beine mit Einschluss der Hüften schwefelgelb, die Tibien und Tarsen III schwarz. (Bei Exemplaren von Java: Beine rot statt gelb.)

Länge 13 mm.

♂ Gesicht, Clypeus und Wangenende gelblichweiss, ebenso die schmale Umrandung des Scutellum, eine Zeichnung der Praescutellarleisten, das Postscutellum, die Tegulae z.T., innere Augenränder bis zur Höhe des unteren Nebenauges und beiderseits eine geringfügige Zeichnung der Areae posterolaterales. — Geißel mit breitem weissen Ring auf Glied 8—18—19. Schaft unten weiss. — Sonst wie das ♀.

Länge 12—13 mm.

♀ Schläfen rundlich leicht nach hinten zu, Wangen von vorn gesehen nach unten zu verschmälert. — Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis. — Area superomedia vorn etwa ebenso breit wie in der Mitte lang. — Tergit 2 bis zum Ende, das 3te nahezu bis zum Ende längsrunzlig punktiert.

Fühlergeißel mittellang, borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte verbreitert, mit 46—47 Gliedern, das erste etwa 3mal so lang wie am Ende breit, etwa das 12te (von der Seite) oder 15te (von oben gesehen), quadratisch, das breiteste 2mal so breit wie lang, vom Ende des 4ten bis zum 21. Glied mit weissem Sattel, Schaft unten bräunlich, am Endrand weiss, der Rest schwarz.

Gelblichweiss sind: Malarraum, Gesichtsränder der Augen, Seiten des Clypeus, schmaler Endsaum der Wangen, das 6. und 7. Tergit grösstenteils. — Ausserdem zuweilen eine verschwommene Andeutung heller Zeichnung beiderseits der Area posteromedia und an den Seitenleisten des Scutellum.

nigrita maculata subspec. nov. ♀♂

Holotype: ♀ aus N. Borneo, Sarawak (Lundu), 12.IX.03., leg. Micholitz. Z.M.H.U.

♀ Weicht von der Nominatform durch etwas reichere helle Zeichnung, insbesondere durch den gelben Petiolus ab. — Gekennzeichnet ferner durch etwas weniger verbreiterte Fühlergeißel, deren breitestes Glied nur etwa 1 1/2 mal so breit wie lang ist. — Gelblichweiss sind: innere Augenränder bis zum Scheitel hinauf (nicht die Gesichtsränder der Augen), Ende des Clypeus und Malarraums, Praescutellarleisten, Seiten- und Endrand des Scutellum, Ende des Postscutellum, Endrand der Area basalis, Areae posterolaterales grösstenteils, Petiolus ausgedehnt, das 6. und 7. Tergit fast ganz.

Länge 10 mm.

♂ Gesicht, Clypeus, Ende der Wangen, Collare, Tegulae z.T., gelblichweiss. — Geißel mit weissem Ring auf Glied 9—19—20, Schaft unten weiss, die basalen Glieder unten rötlich. — Sonst wie das ♀.

Länge 11 mm.

♀ Geißel mit 43 Gliedern, vom Ende des 3. bis zum 23. Gliede mit weissem Sattel, etwa das 13te (von der Seite) oder 16te (von oben gesehen) quadratisch, das breiteste 1 1/2mal so breit wie lang.

Losgna ephippium Smith ♂♀

Ichneumon ephippium Smith ♀, Proc. Linn. Soc. Zool. VI, 1860, p. 59.

Losgna ephippium Heinr. ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Bln. XX, 1934, p. 181 (Abb. Tafel 7 Nr. 78: Scutellum, Nr. 90: Abdomen. — Beschreibung ♂).

Holotype: ♀ aus S. Celebes: Makassar, in Oxford.

Verbreitung: S. Celebes.

Subspec. matinangis Heinr.: N. Celebes.

♀ Einfarbig gelbbrot, nur das Mesonotum, der Kopf z.T. und die Tarsen III schwarz.

Länge: 15 mm.

Das 2. Tergit nur etwa bis zur Mitte, das 3. nur im basalen Drittel längsrunzlig und fast matt, der Rest beider Tergiten beinahe glatt und glänzend.

Fühlergeißel borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte stark verbreitert, mit 48 Gliedern, das 1. kaum 2 1/2mal so lang wie am Ende breit, etwa das 8. quadratisch, Glied 9—19—21 mit weissem Sattel, das breiteste Glied von der abgeflachten Seite aus gesehen 3mal so breit wie lang. Schaft unten rot.

Hellgelb sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, Augenränder ringsherum (an den Schläfen stark verschmälert), schmaler oberer Pronotumrand, Flecken der Praescutellarleisten, 2 kurze Längslinien auf der Mitte des Mesonotum.

Schwarz sind: Stirn, Ocellenraum, Hinterhaupt, Mesonotum, und Tarsen III.

Der Rest mit Einschluss der Beine gelbbrot.

♂ Geißelglied 14—18—21 mit weissem Sattel. Sonst wie das ♀.

Lebt in niedrigen Höhen (bis etwa 500 m) mehr am Waldrand und in Gesträuchformationen.

ephippium matinangis Heinr. ♂♀

Losgna ephippium matinangis Heinr. ♂♀, Mitt. Zool. Mus. Bln. XX, 1934, p. 181.

Holotype: ♀ aus N. Celebes: Matinangebirge 500 m. C.G.H. I.

♀ Weicht von der Nominatform durch schwarze Grundfärbung der letzten Tergiten vom 5., (zuweilen schon vom 4.) beim ♂ vom 6. an ab. Das letzte Tergit mit grosser weisser Makel, zuweilen auch das vorletzte mit weissem Endsaum.

Zuweilen Propodeum und Scutellum teilweise gebräunt.

Losgna simulator Townes, ♂♀

Fig. 7—9

Losgna simulator Townes, 1961, Catal. and Recl. Ind.-Austral. Ichneumonidae, p. 355.

♀. Nomen novum für *Joppomorpha cariniscutis* Cameron, 1907, praeocc. in *Losgna* durch Cameron, 1905.

Joppomorpha cariniscutis Cameron, 1907, Tijdschr. Entom., p. 78—79, ♀.

Holotype: ♀, Indien: Sikkim. British Museum, London.

Verbreitung: Indien: Sikkim (terra typica); N. Burma: Mt. Victoria, 500—1400 m; N.O. Burma: Maymyo, 800 m. (C.G.H. I. und C.G.H. II.)

♀ Schwarz mit sehr reicher gelblichweisser Zeichnung. Mesonotum ohne Längslinien. Scutellum an den Seiten und am Ende hell. — Petiolus und breite Apicalbinden aller Tergiten weisslichgelb (die des 4. oder 4. und 5. in der Mitte verschmälert, zuweilen unterbrochen). — Beine gelbrot, die Beine III mit Ausnahme der basalen zwei Drittel der Tibien schwarz.

Länge: 13—16 mm.

Schläfen rundlich leicht nach hinten verschmälert. Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis. — Area superomedia zumeist ein klein wenig länger als breit. — Abdomen schmaler als der Thorax, lanzettlich, das 2. Tergit und das 3. grob längsrundlich-punktiert, der Raum der hellen Apicalbinde punktiert, etwas glänzend.

Fühlergeissel borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte stark verbreitert, mit 50—53 Gliedern, das 1. gut 3mal so lang wie am Ende breit, etwa das 9. quadratisch, das breiteste von der abgeflachten Seite gesehen mehr als 3mal so breit wie lang, mit weissem Sattel auf Glied 9—20—22. Unterseite des Schaftes weiss, die basalen Geisselglieder mit bräunlichem Endrand.

Gelblichweiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, Augenränder ringsherum (an den Schläfen stark verschmälert), oberer Pronotumrand, Collare, untere Pronotumecken, Praescutellarleisten, schmaler Seiten- und Endrand des Scutellum, Postscutellum, eine relativ gleichmässige Querbinde auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, die nach vorne zu auf die Epicnemien übergreift, Wülste unter den Flügeln, ein Fleck im Endwinkel der Areae metapleurales, beiderseits ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, der Raum der Area basalis, beiderseits ein Fleck auf dem Propodeum, der den Endrand der Areae dentiparae mit den Areae posteroexternae und dem Ende der Areae spiraculiferae bedeckt, Petiolus, breite Apicalbinden aller Tergiten (die des 3. und besonders des 4., zuweilen auch des 5. in der Mitte verschmälert, selten schmal unterbrochen), Hüften und Trochanteren I und II, eine ausgedehnte Zeichnung auf der Oberseite der Hüften III und die Trochantären III.

Beine gelbrot, nur die Beine III grösstenteils schwarz. Die Tibien III mit Ausnahme der schmalen Basis und des breiten Endes rötlichgelb.

♂ Fühlergeissel mit weissem Ring auf Glied 12—21. — Helle Augenrandung an den Schläfen unterbrochen. — Prosternum ausgedehnt gelblich. — Helle Färbung der Mesopleuren meistens als verschwommene Linie längs den Sternauli auf das Mesosternum übergreifend. — Hüften III längs der Mitte der Unterseite rötlichgelb. — Sonst wie das ♀.

Die Art ist vor den übrigen gekennzeichnet durch ihre Grösse, die schwarzen Schenkel III und das Fehlen der hellen Zeichnung des Mesonotum.

In Col. Heinrich:

zahlreiche ♀♀ und ♂♂ N.O. Burma: Maymyo 800 m, Dezember.

„ „ „ „ N. Burma: Mt. Victoria 500—1400 m, März bis April.

Losgna 5-cincta spec. nov. ♂♀

Holotype: ♀, aus N. Burma: Mt. Victoria, 1400 m, III.38. C.G.H. II.

Allotype: ♀, N.O. Burma: Maymyo, 800 m, XII.37. C.G.H. II.

Verbreitung: N. und N.O. Burma.

♀ Schwarz mit sehr reicher gelblichweisser Zeichnung. Mesonotum mit 2 kurzen Längslinien. Scutellum an den Seiten und am Ende hell. Petiolus und breite Apicalbinden von Tergit 1—3 und 6—7 (die des 3. Tergit zuweilen in der Mitte unterbrochen) weisslichgelb. — Beine mit Einschluss der Hüften III einfarbig gelbrot ohne schwarze Zeichnung, nur die Hüften z.T. gelblichweiss.

Länge: 9—11 mm.

Schläfen rundlich, kaum nach hinten verschmälert. — Wangen geradlinig leicht nach unten verschmälert. Malarraum etwa ebenso lang wie die Breite der Mandibelbasis. — Area superomedia zumeist etwas breiter als lang. — Form und Sculptur des Abdomen wie bei *simulator* Townes.

Fühlergeissel borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte stark verbreitert, mit 45 Gliedern, das 1. gut 3mal so lang wie am Ende breit, etwa das 10. oder 11. quadratisch, das breiteste von der abgeflachten Seite gesehen etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, mitweissem Sattel auf Glied 9—18. Schaft unten weiss, die basalen Glieder auf der Unterseite und am Endrand bräunlich.

Gelblichweiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, Augenränder ringsherum (an den Schläfen stark verschmälert), oberer Pronotumrand, Collare, untere Pronotumecken, Wülste unter den Flügeln, Zeichnung der Tegulae, 2 kurze Längslinien des Mesonotum, Praescutellarleisten, Seiten und Endrand des Scutellum, Postscutellum, Raum der Area basalis eine vorne und hinten verbreiterte, in der Mitte jäh verschmälerte, nach vorne zu auf die Epicnemien übergreifende Querbinde der Mesopleuren (die zuweilen auch in der Mitte unterbrochen sein kann), beiderseits ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, ein Längsfleck am Ende der Metapleuren (der zuweilen auf einen kleinen Fleck reduziert ist), beiderseits ein Fleck auf dem Propodeum, der das Ende der Areae dentiparae zusammen mit den Areae posteroexternae und dem Endrand der Areae spiraculiferae bedeckt, die Basis des Petiolus, breite Apicalbinden des 1.—3. Tergit (die des 3. in der Mitte häufig unterbrochen), eine breite Apicalbinde des 6. und das 7. grösstenteils, Hüften und Trochanteren I und II, eine ausgedehnte Zeichnung auf der Oberseite der Hüften III und der Endrand des Prosternum.

Beine im übrigen einfarbig gelbrot, nur die Hüften III auf der Oberseite dunkel gefleckt, die Tarsen III zumeist bräunlich.

♂ Fühlergeissel mit weissem Sattel etwa auf Glied 11—19, die Basis häufig braun. — Die helle Zeichnung des Thorax ausgedehnter als beim ♀: mehr als die untere Hälfte der Mesopleuren und die ganzen Epicnemien sowie zumeist das Prosternum gelb, zumeist das ganze Mesosternum rötlichgelb, seltener auch der grössere Teil der Metapleuren hell.

Var. 1 ♂.

Scutellum ganz rötlich oder gelblich.

Var. 2 ♂.

Das 4. und 5. Tergit mit kleinen hellen Seitenmakeln.

Var. 3 ♂.

Helle Zeichnung der Metapleuren fehlend.

In Col. Heinrich:

zahlreiche ♂♂ und ♀♀ N. Burma: Mt. Victoria, 1000—1400 m, März und April.

zahlreiche ♂♂ und ♀♀ N.O. Burma: Maymyo, 800 m, Dezember.

Die Art ist coloristisch gekennzeichnet durch das Fehlen der hellen Zeichnung auf dem 4. und 5. Tergit beim ♀.

Losgna erythropus Cam. ♀

Aluina erythropus Cam. ♀, Spol. Zeyl. III, 1905, p. 102/3 (Abb. Tafel A, Fig. 11: Habitusbild).

Holotype: ♀ aus Ceylon (Pundalu-oya) — Verbleibt unbekannt.

Auszug aus der Originalbeschreibung:

♀ Schwarz mit reicher gelblichweisser Zeichnung. — Seiten- und Endrand des Scutellum hell, ebenso die Praescutellarleisten. — Mesonotum ohne Mittellinien. — Petiolus und Makeln in den Hinterecken des Postpetiolus gelblichweiss, ebenso eine breite Apicalbinde des 2., eine schmalere des 3. und (scheinbar) eine unterbrochene des 4. Tergit sowie das 6. und 7. grösstenteils. — Beine gelbrot.

Länge 11—12 mm.

Kopf glatt und glänzend, Gesicht und Mitte des Clypeus fein und zerstreut punktiert. — Stirn in der Mitte leicht erhaben, nahezu gekielt. — Mesonotum dicht punktiert, Notauli in der Basalhälfte deutlich. Scutellum zerstreut punktiert. — Propodeum vorn beinahe glatt, die Area superomedia mit 4 starken gebogenen Querrunzeln, die Areae dentiparae kräftig schräg-, die Area posteromedia quer-gestreift. — Abdomen sehr glatt und glänzend, nur das 2. und 3. Tergit dicht punktiert, das erstere an der Basis kräftig längsgestreift. (Bohrer angeblich so lang wie die letzten 3 Tergite — auf der Abbildung jedoch kurz!)

Geissel schwarz mit breitem weissem Ring. — Schaft unten weiss. — Die Basis schlank mit langen Gliedern.

Gelblichweiss sind: Gesicht, Clypeus, Augenränder ringsherum, Wangen, Collare, oberer und z.T. unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, Praescutellarleisten, schmale Seiten und breiterer Endrand des Scutellum, Postscutellum, beiderseits ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, Raum der Areae posteroexternae, ein breiter in der Mitte verschmälertes Querfleck auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, ein grosser Fleck in der Mitte der Metapleuren, Basis des Petiolus, Flecken in den Hinterecken des Postpetiolus, Apicalbinde des 2. Tergit, eine (scheinbar in der Mitte unterbrochene?) schmalere Apicalbinde des 3. und 4. Tergit, das 6. und 7. grösstenteils, Hüften und Trochanteren I und II.

Beine im übrigen gelbrot.

Die Beschreibung der hellen Zeichnung des Abdomen ist verdrückt, sodaß ein klares Bild aus ihr nicht gewonnen werden kann. In jedem Falle scheint die Art *5-cincta* spec. nov. von Burma nahe zu stehen und von letzterer coloristisch vor allem durch das Vorhandensein heller Zeichnung auch auf dem 4. Tergit abzuweichen. Eine klare Deutung wird erst nach Wiederauffindung von Exemplaren aus dem Bereich der terra typica möglich sein.

Losgna indica spec. nov. ♂♀

Holotype: ♀, aus N.O. Burma: Maymyo, 800 m, XII.37. C.G.H. II.

Allotype: ♂, von terra typica. C.G.H. II.

Verbreitung: N. Burma: Mt. Popa und Mt. Victoria. N.O. Burma: Maymyo. Sikkim.

♀ Schwarz mit sehr reicher gelblichweisser Zeichnung. Mesonotum mit 2 kurzen Längslinien in der Mitte. Scutellum an den Seiten und am Ende hell. Alle Tergiten mit durchgehenden Apicalbinden (die des 3. oder 3. und 4. zuweilen in der Mitte ganz schmal unterbrochen). — Beine gelbrot. Tibien und Tarsen III schwarzbraun, die Hüften III grösstenteils schwarz.

Länge: 10—13 mm.

Schläfen rundlich leicht nach hinten verschmälert. Wangen beinahe geradlinig leicht nach unten verschmälert. Malarraum kaum so lang wie die Breite der Mandibelbasis. — Area superomedia etwa ebenso lang wie breit.

Fühlergeißel borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte stark verbreitert, mit 44 Gliedern, das 1. gut 3mal so lang wie am Ende breit, etwa das 10. oder 11. quadratisch, das breiteste von der abgeflachten Seite gesehen etwa 3mal so breit wie lang, mit weissem Sattel auf Glied 9 oder 10—19. Schaft unten weiss, die basalen Geißelglieder auf der Unterseite und am Endrand bräunlich.

Gelblichweiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, Augenränder ringsherum (an den Schläfen stark verschmälert), Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, 2 kurze Längslinien auf der Mitte des Mesonotum, Praescutellarleisten, Seiten und Endrand des Scutellum, Postscutellum, Area basalis, Spitzen des Prosternum, Wülste unter den Flügeln, eine vorn und hinten jäh erweiterte unregelmässige Querbinde der Mesopleuren, ein Fleck in den Hinterecken der Metapleuren, ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, das Ende der Areae dentiparae zusammen mit dem Ende der Areae spiraculiferae und den Areae posteroexternae, Petiolus, durchgehende Apicalbinden von Tergit 1—7 (die des 3. oder 3. und 4. zuweilen in der Mitte schmal unterbrochen), Hüften und Trochanteren I und II, ausgedehnte Zeichnung auf der Oberseite der Hüften III.

Beine gelbrot. Schwarz sind: die Grundfarbe der Hüften III, äusserste Spitze der Schenkel III, die Tibien und Tarsen III. — Hüften III längs der Mitte der Unterseite zuweilen verschwommen rötlich oder gelblich. Trochanteren III grösstenteils rötlichgelb, die Trochantellen z.T. bräunlich.

♂ Fühlergeißel mit weissem Sattel etwa auf Glied 11—18. Hüften III fast stets längs der Mitte der Unterseite rötlichgelb, zuweilen auch auf der ganzen Unterseite. Fast stets auch die Apicalbinden des 3. und 4. Tergit durchgehend. Sonst wie das ♀.

In Col. Heinrich:

zahlreiche ♂♂ und ♀♀ N. Burma: Mt. Victoria 1000—1400 m, März und April.

zahlreiche ♂♂ und ♀♀ N. Burma: Mt. Popa 600—1000 m, Oktober und November.

zahlreiche ♂♂ und ♀♀ N.O. Burma: Maymyo 800 m, Dezember.

In Col. Malaise:

2 ♀♀ Sikkim: Tista Bridge, Dezember, 200 m.

1 ♀ N.O. Burma: Shanstates: Pekkong 900 m, Oktober.

Typisch für die Art ist neben der reichen Bindenzeichnung des Abdomen die schwarze Grundfarbe der Hüften III.

Sie ist neben *5-cincta* spec. nov. die häufigste und lebt an lichten grasigen Waldpartien der untersten Bergstufe, in Gebüsch und Baumgärten.

Losgna bambusicola spec. nov. ♀

Holotype: ♀, aus N.O. Burma: Lamaing Ebene, nördl. Mandalay. C.G.H. I.
Verbreitung: N.O. Burma (terra typica).

Subspec. nov. indicola: Indien: Ranchi (C.G.H. II.)

Die einzige bisher bekannte Art mit schwarzer Zeichnung von Gesicht und Clypeus. Ausserdem durch die Fühlerproportion klar, wenn auch nicht sehr auffällig, von der ähnlichen *5-cincta* spec. nov. verschieden.

♀ Schwarz mit reicher gelblichweisser Zeichnung. Mesonotum mit 2 kurzen Längslinien. Scutellum an den Seiten und am Ende hell. — Petiolus und breite Apicalbinden von Tergit 1—3 und 6—7 gelblichweiss. Das 4. Tergit mit einer sehr schmalen, in der Mitte breit unterbrochenen Apicalbinde, das 5. mit schmalem hellen Endsaum in der Mitte. — Beine mit Einschluss der Hüften III hellrot. Tarsen III und die äusserste Basis und Spitze der Tibien III schwarz.

Länge: 9 mm.

Schläfen rundlich, deutlich nach hinten verschmälert. — Wangen von vorn gesehen leicht und fast geradlinig nach unten verschmälert. Malarraum etwa ebenso lang wie die Breite der Mandibelbasis. — Area superomedia ein wenig breiter als lang. — Sculptur des Abdomen wie bei *simulator* Townes. — Metapleuren gröber netzartig runzlig—punktiert als bei den ähnlichen Arten.

Fühlergeissel borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte stark verbreitert, mit 41 Gliedern, das 1. gut 3mal so lang wie am Ende breit, etwa das 10. quadratisch, das breiteste von der abgeflachten Seite gesehen fast 4mal so breit wie lang, mit weissem Sattel auf Glied 9—17, Schaft unten rötlich.

Gelblichweiss sind: Gesicht und Clypeus (mit Ausnahme einer unregelmässigen Längsbinde beiderseits des Mittelfeldes des ersteren, die vom Rande der Fühlergruben abwärts bis zu den Clypeusgruben reicht, einer Zeichnung am Endrand des letzteren, die in der Mitte winklig nach oben vorspringt und eines Fleckchens in der Mitte des oberen Gesichtsrandes), Wangen (mit Aus-

nahme einer Linie vom unteren Augenrand zur Mandibelbasis, des Wangenrandes und des breiten Hinterrandes), Augenträger ringsherum (an den Schläfen stark verschmälert), oberer Pronotumrand, untere Pronotumecken, Wülste unter den Flügeln, 2 kurze Längslinien auf der Mitte des Mesonotum, Praescutellarleisten, Seiten und Endrand des Scutellum, Postscutellum, Area basalis, eine vorn und hinten jäh erweiterte, in der Mitte hantelartig verschmälerte Querbinde der Mesopleuren, ein Fleck in den Hinterecken der Metapleuren, ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, das Ende der Areae dentiparae zusammen mit dem Ende der Areae spiraculiferae und den Areae posteroexternae, Petiolus, breite, in der Mitte etwas verschmälerte Endbinden von Tergit 1—3, eine schmale in der Mitte breit unterbrochene Endbinde des 4. Tergit, der schmale Endsaum des 5. in der Mitte, eine breite Apicalbinde des 6. und das 7. grösstenteils, Hüften I und II und ein scharf begrenzter Fleck auf der Oberseite der Hüften III.

Beine mit Einschluss der Hüften III im übrigen lebhaft rot. Schwarz sind: äusserste Basis und Spitze der Tibien III und die Tarsen III.

bambusicola indicola subspec. nov.

Holotype: ♀, aus Indien: Ranchi. C.G.H. II.

Paratypen: 6 ♀♀ von terra typica. C.G.H. II.

♀ Auch das 4. und 5. Tergite mit durchgehender, weisser Endbinde; Hüften I und II an der Basis ausgedehnt rot; Geissel weniger verbreitert, das breiteste Glied von der abgeflachten Seite gesehen kaum drei mal so breit wie lang.

Losgna pumilio spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Maymyo, 800 m, XII.37. C.G.H. II.

Verbreitung: N. und N.O. Burma.

Die Art ist ausgezeichnet durch besonders schlanke, hinter der Mitte kaum verbreiterte Fühlergeissel der ♀♀, durch deren aufgetriebene, abgerundete Wangen und die geringe Grösse.

♀ Schwarz mit reicher gelblichweisser Zeichnung. — Mesonotum mit 2 kurzen Längslinien. Scutellum an den Seiten und am Ende hell. Petiolus, Hinterecken des Postpetiolus, in der Mitte verschmälerte Apicalbinden des 2. und 3. Tergit (die des 3. zuweilen in der Mitte schmal unterbrochen), Seitenmakeln des 4. und 5., breite Apicalbinden des 6. und das 7. grösstenteils gelblichweiss. — Beine gelbrot. Tibien und Tarsen III ausgedehnt gebräunt.

Länge: 8 mm.

Schläfen rundlich, kaum nach hinten verschmälert. — Wangen deutlich aufgetrieben, in rundlicher Kontur leicht nach unten verschmälert. Malarraum kaum so lang wie die Breite der Mandibelbasis. — Area superomedia ein wenig breiter als lang. — Abdomen der ♀♀ schmaler als der Thorax, lanzettlich. — Die Tibien III von der Seite gesehen deutlich verbreitert.

Fühlergeissel borstenförmig, scharf zugespitzt, sehr schlank, hinter der Mitte nur sehr wenig verbreitert, mit 38 Gliedern, das 1. etwa 5mal so lang wie am Ende breit, etwa das 15. oder 16. quadratisch, das breiteste von der abgeflachten Seite gesehen etwa 1 1/2mal so breit wie lang, Glied 9—18 mit weissem Sattel, der Schaft unten weiss.

Gelblichweiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, Augenränder ringsherum (am Scheitel stark verschmälert), oberer Pronotumrand, Collare, unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, 2 kurze Längslinien auf der Mitte des Mesonotum, Praescutellarleisten, Scutellum an den Seiten und am Ende, Postscutellum, Area basalis, eine unregelmässige, vorne und hinten erweiterte Querbinde der Mesopleuren (die nach vorne zu auf die Epicnemien übergreift und nach oben zu das schwarze Speculum hakenförmig umfasst), beiderseits ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, eine Längsbinde auf der oberen Hälfte der Metapleuren, das Ende der Areae dentiparae zusammen mit dem Ende der Areae spiraculiferae und den Areae posteroexternae, Petiolus, Makeln in den Hinterecken des Postpetiolus, Apicalbinden des 2. und 3. Tergit (die in der Mitte mehr oder weniger verschmälert und auf dem 3. Tergit zuweilen unterbrochen sind), Seitenmakeln in den Hinterranddecken des 4. Tergit, kleinere ebensolche des 5. Tergit, eine breite Apicalbinde des 6., das 7. grösstenteils, Hüften und Trochanteren I und II, Oberseite der Hüften III.

Beine gelbrot. Tibien und Tarsen III dunkelbraun, die ersteren auf der Oberseite gegen das Ende verschwommen rötlich.

In Col. Heinrich:

- 1 ♀ N. Burma: Mt. Victoria 1000 m, März.
2 ♀♀ N.O. Burma: Maymyo 800 m, Dezember.

Durch das grösstenteils schwarze 4. und 5. Tergit ähnelt diese Art coloristisch *5-cincta* spec. nov., doch fehlen bei den ♀♀ der letzteren Species auch die hellen Seitenflecken der genannten Tergiten. Ausserdem ist die Geisselbildung der ♀♀ eine völlig andere.

Losgna ursula spec. nov. ♂♀

Holotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Victoria 1000 m; C.G.H. I.

Allotypus: ♂ aus Burma: Nord Schanstaaten; Z.M.H.U.

Verbreitung: Burma: Mt. Victoria und Schanstaaten.

♀ Schwarz mit sehr reicher hellgelber Zeichnung. Mesonotum mit kurzen Längslinien. Scutellum an den Seiten und am Ende hell. — Petiolus und breite Apicalbinden aller Tergiten hellgelb. Beine mit Einschluss der Tibien III grösstenteils gelbrot mit schwarzer Zeichnung der Schenkel und Tibien III. Tarsen III in der Mitte ausgedehnt weiss (beim ♂ aus Schanstaaten dunkelbraun).

Länge: 11 mm.

Die Art ist vor allen übrigen morphologisch gekennzeichnet durch die aufgetriebenen Schläfen, die quere Area superomedia und die stark verdickten oberen Pronotumwülste.

Schläfen aufgetrieben, nach hinten zu nicht verschmälert. Die Aussen-seiten der unteren Hälfte des Gesichtes und die Clypeuseiten sind verdickt und bilden ähnlich wie bei *Validentia* Heinr. 2 gemeinsame, deutlich hervortretende, nach unten zu convergierende Kanten. — Oberer Pronotumrand wulstartig verdickt. — Scutellum am Ende etwas abgestutzt, stärker convex als bei den anderen Arten, grob punktiert. — Area superomedia deutlich brei-

ter (bis 2mal so breit) als lang. — Abdomen gedrungener als bei den anderen Arten, das 2. Tergit nicht länger als am Ende breit, ebenso wie das 3. in seiner ganzen Fläche dicht längsrundlich—punktiert. — Auch das 3. Tergit beiderseits mit seichter Einbeulung.

Fühlergeissel borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte stark verbreitert, mit 41 Gliedern, das 1. etwa 4mal so lang wie am Ende breit, etwa das 14. quadratisch, das breiteste von der abgeflachten Seite gesehen gut 3mal so breit wie lang. Weisser Ring vom Ende des 9. bis zur Basis des 20. Gliedes.

Weisslichgelb sind: Gesicht und Clypeus (mit Ausnahme eines Längsfleckes in der Mitte des ersteren), Wangen, Augenränder ringsherum mit einer schmalen Unterbrechung auf der Scheitelhöhe, Collare, obere Pronotumwülste, unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, 2 kurze, fast parallele Längslinien des Mesonotum, Praescutellarleisten, Scutellum an den Seiten und am Ende, Postscutellum, eine vorne und hinten verbreiterte, in der Mitte stark verschmälerte Querbinde auf der unteren Hälfte der Mesopleuren und ein Mittelfleck in ihrer oberen Hälfte, Metapleuren (mit Ausnahme der schmalen Basis und der Areae coxales), ein Fleck vor den Luftlöchern des Propodeum, eine schmale Querbinde in der Mitte der Basis des Propodeum, die den Raum der Area basalis bedeckt, beiderseits ein Längsfleck, der das Ende der Areae dentiparae zusammen mit den Areae posteroexternae und dem Endrand der Areae spiraculiferae bedeckt, Hüften und Trochanteren I und II, Trochanteren III z.T., Hüften III auf der Oberseite (mit Ausnahme der Basis und Aussenseite), ihre Innenseite auf der Endhälfte und ihr Endsaum unten, der Petiolus, breite Apicalbinden aller Tergiten und die Tarsen III vom Ende des Metatarsus bis zum Ende des 3. Gliedes.

Beine im übrigen gelbrot, die Tarsen dunkelbraun, Ende der Schenkel und Tibien III und die äusserste Basis der Tibien III schwarz.

♂ (Schanstaaten!) Fühlergeissel mit weissem Ring auf Glied 12—19. Schaft unten weiss. Gesicht ohne dunklen Mittelfleck. Der helle Fleck in der oberen Hälfte der Mesopleuren fehlend. Areae metapleurales nur in der Endhälfte gelb.

Tarsen III ganz dunkelbraun.

Sonst wie das ♀.

Die abweichende Färbung der Tarsen III scheint bei der übrigen coloristischen Uebereinstimmung nicht eine subspezifische Abweichung sondern den normalen Sexualdichroismus der Art darzustellen.

14. Genus *Hiorada* Cam.

Orig.: Ann. Mag. Nat. Hist. VII, Vol. 9, 1902, p. 150/151.

Generotypus: *Hiorada bilineata* Cam.

Die Gattung ist gekennzeichnet durch eine Sonderbildung von Gesicht und Clypeus: Das Mittelfeld des ersteren und die breitere Mitte des letzteren sind zu einer stark hervortretenden gemeinsamen Längserhebung aufgewölbt, die beiderseits von einer Längsvertiefung des Gesichtes begrenzt wird. Diese Bil-

dung ist beiden Geschlechtern eigen. Unter allen bisher bekannten Genera findet sich ein ähnliches Merkmal nur noch bei *Crathiorada* gen.-nov. Letztere Gattung ist durch das ungerandete Scutellum und die Abweichung in Form und Felderungstyp des Propodeum leicht zu unterscheiden.

Kopf quer. Hinterhaupt ausgerandet. Schläfen ziemlich breit rundlich nach hinten verschmälert. Wangen von mittlerer Breite und Länge, deutlich nach unten zu convergierend. Endrand des Clypeus fast gerade. — Mandibeln normal. Der obere Zahn länger als der untere.

Mesonotum wenig länger als breit, ohne Notauli. — Scutellum rundlich convex, seitlich scharf gerandet. — Mesonotum dicht punktiert.

Propodeum regelmässig und vollständig gefeldert, vom gebrochenen Typ, der horizontale Raum jedoch von der Basis bis zum Ende der Areae dentiparae hin allmählich abfallend, in der Mitte beim ♀ zumeist ein klein wenig länger, beim ♂ deutlich kürzer als die Area posteromedia. Letztere beiderseits deutlich begrenzt. — Areae dentiparae etwa ebenso lang wie die Areae superoexternae, ohne Spur von Zähnen oder Ecken. — Area superomedia ungefähr halbelliptisch, mit den Costulae in oder etwas hinter der Mitte, von deren Einmündung nach hinten zu gewöhnlich leicht verschmälert. — Raum der Area basalis an der Basis zweibuchtig vertieft.

Abdomen des ♀ länglich oval, scharf oxyptyg, Bohrer vorragend, etwa so lang wie das letzte Tergit. — Die vorderen Tergiten deutlich voneinander abgesetzt. Petiolus nicht sehr lang, gegen das Ende allmählich sich verbreiternd, der Postpetiolus jedoch ziemlich deutlich abgesetzt, letzterer mit Andeutung eines Mittelfeldes, beim ♀ durchweg dicht, beim ♂ in der Mitte zuweilen nur zerstreut punktiert. — Gastrocoelen klein und flach, etwa viereckig. — Die vorderen Tergiten dicht und fein punktiert, matt.

Areola im Vorderflügel pantagonal, nach oben zu convergierend.

Fühlergeißel der ♀♀ schlank, mittellang, borstenförmig, hinter der Mitte deutlich verbreitert, die der ♂♂ leicht knotig.

Beine kräftig, mittellang. Die Tarsen III deutlich länger als die Tibien.

Bestimmungstabelle

der bisher bekannt gewordenen *Hiorada*-Arten:

1. Mittlere Längserhebung von Gesicht und Clypeus hoch und scharf hervortretend. Mesonotum dicht und ziemlich grob punktiert, fast matt. — Beim ♀ Abdomen schwarz mit hellen Binden, beim ♂ schmutzig rötlichgelb mit schwarzen Binden. Fühlergeißel ♂ ohne weisse Zeichnung. — In beiden Geschlechtern Mesonotum mit durchgehenden Mittellinien und kurzen Seitenlinien *bilineata* Cam. ♂♀
(Khasia Hills, N. u. N.O. Burma)
- Mittlere Längserhebung von Gesicht und Clypeus schwach ausgeprägt. Mesonotum weniger dicht und feiner punktiert, etwas glänzend. — In beiden Geschlechtern Abdomen schwarz mit hellen Binden. Fühlergeißel ♂ mit weissem Sattel. — In beiden Geschlechtern Mesonotum mit abgekürzten Mittellinien und ohne Seitenlinien *bistriata* spec. nov. ♂♀
(N. u. N.O. Burma)

Hiorada bilineata Cam. ♂♀

Orig.: *Hiorada bilineata* Cam. ♂, Ann. Mag. Nat. Hist. VII, Vol. 9, 1902, p. 151.
 — — Heinr. ♂, loc. cit. XX, 1937, p. 265 (Typennachweis).

Lectotype: ♂ von Khasia Hills im University Museum, Oxford.

Neallotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Popa in C.G.H. II.

Verbreitung: Khasia Hills, N.O. Burma und N. Burma (Mt. Victoria und Mt. Popa).

Neubeschreibung: ♀.

♀ Schwarz mit reicher hellgelber oder gelblichweisser Zeichnung von Kopf und Thorax. — Tergit 1—3 mit breiten gelblichweissen Apicalbinden, ebenso das 6. Tergit am Ende und das ganze 7. gefärbt. — Mesonotum mit durchgehenden gelben Längs- und kurzen Seitenlinien. Scutellum nur an den Seiten hell. — Beine grösstenteils gelbrot.

Länge: 8—10 mm.

♂ Kopf und Thorax schwarz mit reicher hellgelber Zeichnung, auf der Unterseite fast ganz weisslichgelb. Abdomen schmutzig—rötlichgelb. Die Mitte des 1. und die breite Basis des 2.—5.—6. Tergit schwarz. Tarsen III dunkelbraun. Fühler ohne hellen Ring. Sonst wie das ♀.

Länge: 9—11 mm.

♂♀ Mesonotum dicht punktiert, fast matt.

♀ Fühlergeissel mittellang, schlank, borstenförmig, hinter der Mitte deutlich verbreitert, mit 36—39 Gliedern. Das 1. Glied etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie am Ende breit, etwa das 13. (von oben gesehen) oder 11. (von der Seite gesehen) quadratisch, das breiteste gut 2mal so breit wie lang, Glied 10—17—18 mit weissen Sattel, der Schaft und die basalen Glieder z.T., besonders auf der Unterseite bräunlich, der Rest schwarz.

Gelblichweiss sind: Gesicht und Clypeus (mit Ausnahme eines schwarzen oder dunklen Längsfleckes in der Vertiefung beiderseits der Längserhebung), Wangen, Augenränder ringsherum, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, 2 schmale, nach hinten leicht convergierende, nach vorn bis zum Pronotum durchgehende Längslinien des Mesonotum, beiderseits eine kurze Längslinie neben den Tegulae, Praescutellarleisten, die nach der Basis hin stark verbreiterten Seiten des Scutellum, sein Endrand, Postscutellum, Basis der Metapleuralleiste, mehr als die untere Hälfte der Mesopleuren zusammen mit den Epicnemien nach unten zu auf das Mesosternum wenigstens bis zu den Sternauli, zuweilen aber auch bis fast zu dessen Mitte übergreifend, ein Fleckchen neben den Luftlöchern des Propodeum, beiderseits ein Fleck des Propodeum, der den grössten Teil der Areae dentiparae mit dem Ende der Areae spiraculiferae und der Areae metapleurales bedeckt (die Areae posteroexternae jedoch grösstenteils freilässt), die Basis des Postpetiolus, breite Apicalbinden des 1.—3. Tergit, Makeln in den Hinterecken des 4., eine breite Analmakeln des 6., das ganze 7. Tergit, Prosternum mit Ausnahme der Basis, die Hüften und Trochanteren I und II, sowie die Trochanteren III auf der Oberseite.

Beine mit Einschluss der Hüften III im übrigen gelbrot, die Hüften III auf der Oberseite mehr oder weniger ausgedehnt schwarzbraun. Tarsen III etwas verdunkelt bis schwarzbraun.

♂ Fühlergeißel mit 38—41 Gliedern, etwa vom 15. an leicht knotig werdend.

Die Färbung von Kopf, Thorax und Beinen entspricht derjenigen des ♀, doch ist die helle Färbung des Propodeum und vor allem der Unterseite des Thorax ausgedehnter. Mesopleuren und Mesosternum sind fahl gelblichweiss mit Ausnahme je eines schwarzen Fleckes unter den Wülsten unter den Flügeln, in der Gegend des Speculum und am äusseren, hinteren Ende des Mesosternum. Gesicht und Clypeus ganz gelb. — Fühlergeißel schwarz, nach der Basis zu bräunlich.

Die Färbung des Abdomen weicht von der des ♀ ab: Die Mitte des 1. Tergit, die breite Basis des 2. (mit Ausnahme der Gastrocoelen) sowie des 3.—5. Tergit, zuweilen verschwommen auch diejenige des 6. schwarz, der Rest bräunlichrot, wobei die schwarze Farbe verschwommen in die bräunliche übergeht und die letztere sich gegen den Hinterrand der vorderen Segmente hin häufig in Gelblich aufhellt.

Die Art wurde nur auf das männliche Geschlecht begründet. Obwohl die ♀♀, die ich zu ihm stelle, in der Färbung des Abdomen recht erheblich abweichen, zweifle ich nicht an der Zusammengehörigkeit.

In Coll. Heinrich:

8 ♀♀ und 12 ♂♂ N. Burma: Mt. Popa 1000 m, Oktober.

2 ♀♀ und 3 ♂♂ N. Burma: Mt. Victoria 1400 m, März bis Anfang April.

In Coll. Malaise:

4 ♀♀ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, März bis Mai.

2 ♂♂ N.O. Burma: Taunggyi 1500 m, August.

1 ♀ N.O. Burma: Bumgahtaung, März.

Hiorada bistrata spec. nov. ♂♀

Holotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Victoria 2800 m, in C.G.H. I.

Verbreitung: N. Burma: Mt. Victoria, und N.O. Burma: Kambaiti.

Die Art ähnelt im weiblichen Geschlecht (weniger im männlichen!) *bilineata* Cam. zum Verwechseln in der Färbung. Sie unterscheidet sich morphologisch durch die viel geringere Ausbildung der mittleren Längserhebung von Gesicht und Clypeus, die bei *bilineata* Cam. fast dachförmig scharf hervortritt, bei *bistrata* spec. nov. nur flach aufgewölbt und gewöhnlich auf dem Clypeus deutlicher als auf der Gesichtsmitte ist. Ein coloristisches Kennzeichen bieten in beiden, im Gegensatz zu *bilineata* Cam., nahezu gleichgefärbten Geschlechtern die kürzeren gelben Längslinien des Mesonotum, die nicht bis zum Pronotum nach vorne durchgehen, sondern nur etwa bis zum vorderen Drittel des ersteren reichen.

♀ Schwarz mit reicher hellgelber oder gelblichweisser Zeichnung von Kopf und Thorax. — Tergit 1—3 mit breiten gelblichweissen Apicalbinden, ebenso das 6. Tergit am Ende und das ganze 7. gefärbt. — Mesonotum mit verkürzten, nicht bis zum Pronotum durchgehenden gelben Längslinien, ohne Seitenlinien. — Scutellum nur an den Seiten hell. — Beine mit Einschluss der Hüften III hellrot.

Länge: 8—10 mm.

♂♀ Mesonotum feiner und spärlicher punktiert als bei *bilineata* Cam., deutlich glänzend. — Gemeinsame Längserhebung in der Mitte von Gesicht und Clypeus nur schwach ausgeprägt.

♀ Fühlergeißel von derselben Länge, Färbung und Proportion wie bei *bilineata* Cam. ♀, die Verbreiterung jedoch ein klein wenig stärker, indem das breiteste Glied fast 3mal so breit wie lang ist.

Die Färbung des ♀ stimmt auffallend mit der von *bilineata* Cam. ♀ überein und weicht nur wie folgt ab:

Die hellen Längslinien des Mesonotum kürzer (s.o.), helle Seitenlinien neben den Tegulae fehlend, die hellen Flecke beiderseits auf dem Propodeum schmaler (sie bedecken nur den Endrand der Areae dentiparae und die äusserste Spitze der Areae spiraculiferae, dafür aber im Gegensatz zu *bilineata* Cam. auch den grössten Teil der Areae posteroexternae), Basis des 1. Segment nicht hell gefärbt und Hüften III einfarbig lebhaft rot ohne dunkle Zeichnung auf der Oberseite. Hüften II grösstenteils rötlich, nur aussen gelb. — Im übrigen mit *H. bilineata* Cam. ♀ übereinstimmend.

♂ Stimmt in der Färbung im wesentlichen mit dem ♀ überein. Fühlergeißel schwarz mit schmalem weissen Sattel auf Glied 16 oder 17—20—21, auf der Unterseite bräunlich, Schaft unten gelb. Gelb sind: Gesicht, Clypeus, Prosternum, Mesosternum grösstenteils (mit Ausnahme eines grossen dunklen Fleckes beiderseits vor den Hüften II). — Das 6. Tergit ganz schwarz. — Hüften III auf der Oberseite mehr oder weniger ausgedehnt, zuweilen fast ganz schwarz. — Im übrigen entspricht die Färbung des ♂ derjenigen des ♀ (d.h. auch derjenigen des ♀ von *H. bilineata* Cam. mit Ausnahme der für *H. bistrinata* spec. nov. ♀ angegebenen Unterschiede).

Im Gegensatz zu *H. bilineata* Cam. scheint diese Art nur im Hochgebirge vorzukommen.

In Coll. Heinrich:

- 2 ♀♀ und 1 ♂ N. Burma: Mt. Victoria 2200 m, Juni.
1 ♀ N. Burma: Mt. Victoria 2800 m, Mai.

In Coll. Malaise:

- 3 ♂♂ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, Mai und Juni.

15. Genus *Crathiorada* gen. nov.

Generotypus: *Crathiorada fasciata* spec. nov.

In beiden Geschlechtern ausgezeichnet durch eine Sonderbildung des Gesichtes, die etwa derjenigen von *Hiorada* Cam. entspricht. Im übrigen morphologisch und insbesondere im Felderungstyp des Propodeum dem Genus *Lareiga* Cam. sehr nahestehend, Propodeum jedoch nur mit scharfen Ecken, ohne deutliche Zähne.

Kopf normal. Schläfen nach hinten leicht rundlich verschmälert. Wangen von mittlerer Breite und Länge, nach unten zu deutlich verschmälert. — Mitte von Gesicht und Clypeus als gemeinsame, stark bucklig hervortretende L ä n g s e r h e b u n g aufgewölbt. Endrand des Clypeus gerade. — Mandibeln normal.

Thorax normal. Mesonotum kaum länger als breit, dicht punktiert, fast matt. — Notauli fehlend. — Scutellum ungerandet, beim ♀ kaum, beim ♂ stärker convex.

Propodeum scharf gebrochen. Beim ♀ der horizontale Raum in der Mitte etwas kürzer, als der abschüssige, beim ♂ nur etwa halb so lang. Beim ♀ die Area superomedia mit der Area basalis verschmolzen und bei der Einmündungsstelle der Costulae, etwa in der Mitte, winklig leicht nach aussen erweitert. Raum der Area basalis durch Quersfurche vom Postscutellum getrennt, aber nicht im ganzen vertieft. Areae dentiparae mit scharfen, zuweilen kurz zahnartig vorspringenden Ecken, aber ohne deutliche Zähne.

Abdomen der ♀♀ oxypyg, ziemlich gestreckt. — Petiolus allmählich in den Postpetiolus übergehend. Letzterer von der Basis bis zum Ende allmählich verbreitert, mit nur an der Beugungsstelle deutlich hervortretendem Mittelfeld, zerstreut punktiert bis fast glatt. — Gastrocoelen undeutlich, Thyridien klein, nur wenig von der Basis des 2. Tergit entfernt. — Das 2. Tergit beim ♀ an der Basis mit ausserordentlich feiner, beim ♂ mit deutlicherer Punktierung. Die übrige Oberfläche des Abdomen glatt, aber infolge einer sehr kurzen, nur mikroskopisch wahrnehmbaren Behaarung verhältnismässig wenig glänzend. Bohrer nicht vorragend.

Fühlergeissel der ♀♀ nur mittellang, fast fadenförmig, gegen das Ende kaum verjüngt, hinter der Mitte nicht verbreitert, die der ♂♂ lang und deutlich knotig.

Areola im Vorderflügel pentagonal, nach oben zu convergierend. Nervulus postfurcal.

Crathiorada fasciata spec. nov. ♂♀

Holotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Popa 1000 m, Oktober, in C.G.H. II.

Allotype: ♂ vom gleichen Fundort und Datum, in C.G.H. II.

Verbreitung: N. Burma: Mt. Popa.

Subspec. nov.: *septentrionalis*: N.O. Burma, Kambaiti.

„ „ *victoriae*: N. Burma, Mt. Victoria.

„ „ *formosana*: Formosa.

♀ Kopf und Thorax schwarz (bei subspec. *victoriae* braunrot) mit reicher (bei subspec. spärlicher) schmutziggelber Zeichnung. Scutellum gelb. Abdomen von schwarzer, gegen das Ende in Braun übergehender (bei subspec. *septentrionalis* grösstenteils rotbrauner) Grundfarbe mit verschwommenen schmutziggelblichen Apicalbinden der vorderen Tergiten. — Beine grösstenteils rötlichbraun.

♂ Tergiten dunkel, mit breiten hellen Apicalbinden. Mesonotum schwarz mit hellen, nach hinten zu zusammenfliessenden Längstriemen (bei subspec. *septentrionalis* Abdomen ausgedehnt rötlichgelb).

Länge: 11—16 mm.

Hüften III der ♀♀ mit starker Bürste.

♀ Fühlergeissel mittellang, schlank, fast fadenförmig, hinter der Mitte kaum verbreitert, mit 35—37 Gliedern, Glied 8—15—16 mit weissem Sattel, etwa das 12. (von oben gesehen) oder 10. (von der Seite gesehen) quadratisch, das 1. Glied etwa dreimal so lang wie am Ende breit, das breiteste

Glied von der abgeflachten Seite gesehen höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Schaft und basale Glieder bräunlich, der Rest schwarz.

Schmutziggelb sind: Seiten von Gesicht und Clypeus, Augenränder ringsherum den Ocellenraum umfassend, Wangen, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Scutellum, Postscutellum, ein Fleck hinten in der unteren Hälfte der Mesopleuren, beiderseits ein Fleck auf dem Propodeum, der den Endrand der Areae dentiparae zusammen mit den Areae posteroexternae und dem Ende der Areae spiraculiferae bedeckt, Basis der Metapleuralleiste, Hüften und Trochanteren I und II grösstenteils, Oberseite der Hüften und Trochanteren III, Apicalbinde des Postpetiolus und des 2. Tergit.

Verschwommen rotbraun sind: Mitte des Gesichtes, zwei Längslinien des Mesonotum, ausgedehnte Basis der Hüften II, Hüften III unten gegen das Ende, Basis des Scutellum, zuweilen verschwommene Flecken der Mesopleuren, verschwommene Endbinden des 3. und 4. Tergit und zumeist die folgenden Tergiten fast ganz.

Beine im übrigen rötlichbraun.

♂ Fühlergeissel ohne weisse Zeichnung, schwarz, nur die Unterseite nach der Basis hin und die basalen Glieder mit dem Schaft auch oberseits mehr oder weniger ausgedehnt braunrot.

Thorax ausgedehnter gelb gezeichnet als beim ♀. Schmutziggelb sind: Mesopleuren (mit Ausnahme des oberen Randes und der oberen Hälfte am Hinterland), nach unten zu bis zu den Sternauli auf das Mesosternum übergreifend, die breite Mitte des Mesosternum, 2 nach vorn bis zu den Pronotum durchgehende und nach hinten zu zusammenfliessende Längslinien des Mesonotum, 2 Seitenlinien des Mesonotum neben den Tegulae, Gesicht und Clypeus ganz, das Ende der Metapleuren.

Abdomen schwarz mit breiten schmutziggelben Apicalbinden von Tergit 1—5. Tergit 6 und 7 zumeist grösstenteils schmutzigrötlich.

Schwarz sind: Spitze der Tibien III, Tarsen III, Schenkel III ausgedehnt auf der Unter- und Innenseite.

Zuweilen Mesosternum ganz oder fast ganz gelb.

In Coll. Heinrich:

zahlreiche ♂♂ und ♀♀ N. Burma: Mt. Popa 1000 m, Oktober—November.

fasciata victoriae subsp. nov. ♂♀

Holotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Victoria 1400, Ende März, in C.G.H. I.

♀ Mesonotum, Propodeum, Kopf, Mesosternum und Mesopleuren grösstenteils von dunkelroter Grundfarbe. — Propodeum ohne gelbe Flecken. Sonst wie die Nominatform.

♂ Bei 2 von 3 Exemplaren Propodeum mit Ausnahme eines Teiles der Metapleuren fast ganz verschwommen rötlich. Ebenso die ganze Unterseite der Hüften III. Mesosternum ganz gelb.

In Coll. Heinrich:

1 ♀ und 3 ♂♂ N. Burma: Mt. Victoria 1400 m, Ende März.

fasciata septentrionalis subspec. nov. ♂♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 2000 m, Juni, in N.R.

♀ Thorax schwarz, ohne helle Fleckung des Propodeum und der Mesopleuren. — Kopf mit Einschluss der Wangen von roter Grundfarbe, nur die schmalen Augenträger ringsherum (mit Ausnahme des unteren Augenträgers) gelb. — Nur der Postpetiolus mit gelblicher Apicalbinde. Die übrigen Tergiten etwa von der Mitte des 2. an dunkelrot, die schmale Basis des 3. und 4. jedoch schwärzlich verdunkelt.

♂ Abdomen rötlich, die breite Basis des zweiten bis vierten Tergit, die schmale des fünften und die Mitte des ersten schwärzlich; das Ende der vorderen Segmente gelblich; Schenkel III ganz braunrot.

In Coll. Malaise:

3 ♀♀, 1 ♂, N.O. Burma: Kambaiti, 2000 m, Juni.

Fasciata formosana subspec. nov. ♂

Holotype: ♂ aus Formosa, Hoozan, 10.10., leg. Sauter, in Z.M.H.U.

♂ Weicht ab durch einfarbig gelbrote (*Acanthojoppa*-Färbung) Grundfarbe des ganzen Körpers ohne dunkle Zeichnung, nur die Tarsen III und die Oberseite der Geißel schwarzbraun. — Blassgelblich sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, innere Augenträger, Pro- und Mesosternum, Mesopleuren ausgedehnt, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, Hüften und Trochanteren I und II, Hüften III auf der Oberseite z.T., Scutellum grösstenteils, Postscutellum, Endrand des Postpetiolus. — Diese hellen Zeichnungen sind verschwommen begrenzt und von der gelbroten Grundfarbe nicht scharf abgesetzt.

Geißel mit 36 Gliedern, auf der Unterseite rotbraun, auf der Oberseite schwarzbraun, Schaft gelbrot.

Länge: 12 mm.

16. Genus *Malaisichneumon* gen. nov.

Generotype: *Malaisichneumon rufus* spec. nov. ♀.

Kopf auffallend schmal, d.h. von oben gesehen der mittlere Längsdurchmesser kaum kürzer als der Querdurchmesser. Schläfen rundlich nach hinten verschmälert. Hinterhaupt nicht sehr tief ausgerandet. Gesicht zur Einlenkung der Fühler hin allmählich ansteigend und in seiner Gesamtheit stark hervortretend, vom Clypeus kaum getrennt. Letzterer sehr kurz, ohne Ecken, mit geradem Endrand. Wangen breit. Mandibeln normal, ziemlich kräftig, mit kleinen Zähnen, der obere wenig länger als der untere.

Thorax auffallend langgestreckt. Mesonotum abgeflacht, sehr viel länger als in der Mitte breit. — Notauli fehlend. — Propodeum vom gebrochenen Typ, der horizontale Raum etwa 4mal so lang wie der abschüssige, mit undeutlicher Felderung. Area superomedia mit Area basalis verschmolzen, im vorderen Teil mit verwischter Begrenzung, etwa 4mal so lang wie breit.

Costulae kaum angedeutet. Areae dentiparae fast parallelseitig und etwa 3mal so lang wie breit, ohne Andeutung von scharfen Ecken. — Scutellum flach, ungerandet.

Abdomen der ♀♀ länglich oval, oxypyg. Postpetiolus länger als breit, ohne Mittelfeld, dicht punktiert. Gastrocoelen kaum angedeutet.

Fühlergeißel der ♀♀ sehr kurz, borstenförmig, wenig zugespitzt und insofern von ganz auffallender Bildung, als alle Glieder vom ersten angefangen breiter als lang und die basalen Glieder zudem scharf von einander abgesetzt sind.

Areola im Vorderflügel nach oben zu stark convergierend, beinahe vierseitig. Flügel stärker behaart als gewöhnlich.

Das Genus gehört zweifelsfrei zum Tribus *Ichneumonini*. Es ist besonders ausgezeichnet durch das verlängerte und stark abgeflachte Propodeum, durch die seltsame Bildung der Fühlergeißel und den dicht punktierten Postpetiolus. Die allgemeine Morphologie lässt darauf schliessen, dass es sich um einen Parasiten cryptophager Larven handelt.

Malaisichneumon rufus spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, Juni, in N.R.

♀ Einfarbig rotbraun. Kopf und Thorax mit spärlicher gelblicher Zeichnung.

Länge: 12 mm.

Mesonotum glänzend, sehr fein punktiert. Horizontaler Raum des Propodeum fein querrunzlig punktiert. Das 2. Tergit dicht und fein punktiert, die folgenden mehr und mehr glatt und glänzend. Prosternum am Ende niedergedrückt. Schenkel III sehr kurz und dick.

Fühlergeißel dunkelbraun kurz, borstenförmig, wenig scharf zugespitzt, mit 40 Gliedern. Alle Glieder vom 1. an breiter als lang, die basalen Glieder scharf von einander abgesetzt. Glied 12—18 weisslichgelb. Schaft glockenförmig, wenig länger als breit.

Gelblich sind: die inneren Augenränder schmal bis fast zum unteren Nebenaugenauge hinauf, die Wangen, Collare, schmaler oberer Pronotumrand, untere Pronotumecken, Wülste unter den Flügeln, der Endsaum des Scutellum, ein Fleckchen unter dem Ende der Areae dentiparae, Hüften I und II auf der Oberseite und Trochanteren I und II.

Schwärzlich sind: die Basis des Petiolus, der Raum der Areae coxales, und die Basis des Prosternum.

Der Rest rotbraun. Die schwärzliche und gelbliche Färbung ist nicht scharf von der Grundfarbe getrennt.

In Col. Malaise:

1 ♀ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, Juni.

17. Genus *Gyrodontichneumon* gen. nov.

Generotype: *Gyrodontichneumon birmanicus* spec. nov. ♀.

Kopf normal, von oben gesehen der Längsdurchmesser deutlich kürzer als der Querdurchmesser. Schläfen breit. Seitenfelder des Gesichtes im unteren

Teil beulenartig hervortretend. Clypeus flach, ohne Ecken, der Vorderrand in flachem Bogen abgerundet, in der Mitte etwas vorspringend. — Mandibeln auffallend breit, schaufelförmig, der Endrand mit 2 kleinen Kerben und also mit 3 gleichmässigen, sehr kleinen zahnartigen Vorsprüngen.

Thorax gestreckt. Längsdurchmesser des Mesonotum deutlich länger als der Querdurchmesser. Scutellum flach, ungerandet, nach den Seiten steilkantig etwas abfallend. Propodeum vom gebrochenen Typ, mit klarer Fellebung, nur die Costulae fehlend. Der horizontale Raum beinahe 2mal so lang wie der abschüssige. Area superomedia parallelsseitig, mehr als 2mal so lang wie breit, vorne ebenso wie die Area basalis undeutlich begrenzt. Areae dentiparae mit scharf hervortretenden Ecken.

Abdomen der ♀♀ länglich oval, oxytyg. Petiolus länger als breit, ohne Mittelfeld, dicht punktiert. Gastrocoelen kaum angedeutet.

Fühlergeissel der ♀♀ kurz, borstenförmig, robust, von normaler Bildung. Areola im Vorderflügel pentagonal, nach oben zu stark konvergierend.

Die Gattung gehört in den Tribus *Ichneumonini* und schliesst sich in mancher Beziehung, insbesondere durch das ebenfalls stärker als gewöhnlich gestreckte Propodeum, den punktierten Postpetiolus und die kaum angedeuteten Gastrocoelen an *Malaisichneumon* gen. nov. an. Als besonderes Gattungsmerkmal ist die Bildung von Clypeus und Mandibeln anzusehen.

Gyrodontichneumon birmanicus spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, Juni, in N.R.

♀ Einfarbig gelbbraun. Kopf und Thorax mit spärlicher gelber Zeichnung. Länge: 12 mm.

Clypeus fast glatt und glänzend. Gesicht unregelmässig, ziemlich dicht punktiert. Mesonotum dicht und fein punktiert, kaum glänzend. Abdomen glänzend, auch das 2. Tergit nur sehr fein und undeutlich punktiert.

Fühlergeissel borstenförmig, kurz und robust, wenig stark zugespitzt, hinter der Mitte nicht verbreitert mit 35 Gliedern, das 1. etwa 3mal so lang wie am Ende breit, etwa das 10. quadratisch, Glied 9—15 weisslichgelb.

Weisslichgelb sind: das Gesicht, die Wangen, innere Augenränder bis zur Höhe des unteren Nebenauges, Collare, schmaler oberer Pronotumrand, untere Pronotumecken, etwa die untere Hälfte der Mesopleuren mit Ausnahme des Raumes vor den Hüften II, die Endhälfte des Scutellum, ein Fleck auf dem Ende der Areae dentiparae, Trochanteren I und II, Hüften I, Hüften II oben und am Ende, Hüften III oben an der Basis.

Beine einfarbig wie der Körper.

In Col. Malaise:

1 ♀ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, 8. Juni.

18. Genus *Ogulnia* Cameron

Orig.: Zeitschr. Hym. und Dipt., 1904, p. 343, p. 381.

Chasmias Townes, 1961, Cat. Ind. Austr. Ichn. (partim).

Generotype: *Ogulnia fuscitarsis* Cameron (Monobasic).

Die Type dieser Gattung blieb zur Zeit meiner Typenstudien in London, in den dreissiger Jahren, unauffindbar und damit das Genus für mich un-

deutbar. Nachdem Townes sie nunmehr entdeckt und als Folge *Ogulnia* mit *Chasmias* Ashmead synonymisiert hat, ergibt sich, dass Camerons Taxon sich auf dieselbe Einheit bezieht, die ich in meinem orientalischen Manuscript bereits als *Hoplochasmias* neu benannt hatte. Ich sehe keinen Grund diese Gruppe orientalischer Hochgebirgsarten mit *Chasmias* zusammenzuwerfen. Ökologie und Färbungshabitus beider Gattungen sind recht verschieden, und der centrale, kräftige Zahn des Clypeusrandes bietet ein handgreifliches, morphologisches Trennungsmerkmal.

Ogulnia steht dem europäischen Genus *Chasmias* nahe, unterscheidet sich von ihm jedoch durch die Gestalt des Clypeus, der nicht am Ende, wie bei den *Chasmias* ♀♀, gleichmässig ausgerandet, sondern ausgeprägt zweibuchtig ist, mit einem kräftigen, zahnartigen Vorsprung des Endrandes in der Mitte.

Das japanische Genus *Pseudochasmias* Uchida mit einem ebenfalls, wenn auch nur ganz leicht, zweibuchtigen Vorderrand des Clypeus ist gekennzeichnet durch das Fehlen eines zahnartigen Mittelvorsprungs und durch eine Sonderbildung der Wangen und Gesichtsmitte des ♀, sowie auch durch dessen comprimierte Abdominalspitze.

Kopf verstärkt: Wangen und Schläfen breit; clypeus mit zweibuchtigem Endrand und zahnartigem Mittelvorsprung; mandibeln normal, ziemlich robust, der obere Zahn viel länger als der untere.

Scutellum flach, ungerandet; Propodeum gefeldert, der horizontale Raum fast so lang wie, oder deutlich kürzer als, der abschüssige; Area superomedia länger als breit, parallelsseitig oder nach hinten zu ein wenig verschmälert, von der Area basalis zuweilen schwach getrennt, letztere an der Basis vertieft; Costulae vorhanden oder fehlend; Areae dentiparae mit scharfen Ecken, aber ohne Spur von Dornen; Mesonotum gestreckt, viel länger als breit, vorderes Viertel der Notauli deutlich.

Mittelfeld des Postpetiolus fast glatt und glänzend oder fein längsrissig, die Seitenfelder punktiert; Gastrocoelen mittelgross, mässig vertieft oder flach, rundlich oder länger als weit, stets mit deutlichen Thyridia; abdomen der ♀♀ sehr schmal und gestreckt, oxypyg; Bohrer kaum oder mässig vorragend.

Fühlergeissel der ♀♀ relativ kurz, fadenförmig, hinter der Mitte nicht verbreitert.

Areola im Vorderflügel pentagonal, nach oben zu stark convergierend.

Bestimmungstabelle

der bisher bekannten asiatischen *Ogulnia*-Arten

1. (♂) Propodeum schwarz mit gelbem Mittelfleck; Abdomen schwarz, Tergit 1—3 mit gelben Apicalbinden. (Mesonotum mit gelbem Mittelfleck; Beine citronengelb mit schwarzer Zeichnung; Länge 11 mm.) 1. *fuscitarsis* Cameron, ♂
Darjeeling
- (♀♀) Propodeum schwarz mit gelben oder weissen Seitenflecken aber ohne Mittelfleck; nicht nur Tergiten 1—3 hell gezeichnet 2
2. Beine rot; Kopf und Seiten des Abdomen gegen dessen Ende rot gezeichnet; alle Tergiten mit reicher, gelber Zeichnung. (Länge 14 mm.) 4. *egregia* spec. nov.
- Beine schwarz, mit ausgedehnter weisser Zeichnung; Körper schwarz mit weisser, aber ohne rote oder gelbe Zeichnung 3

3. Abdomen schwarz, nur das 6-te und 7-te Tergit mit weisser Analmakel; Mesopleuren ohne weisse Fleckung; Mitte des Postpetiolus glatt. (Länge 16—19 mm.)
 3. *birmanica* spec. nov.
 N.O. Burma, 7000 Fuss
- Abdomen schwarz, Tergite 1—2 mit weissen Endbinden, 3—7 mit weissen Analmakeln, das 3-te und 4-te Tergit ausserdem noch mit weissen Seitenflecken; Mesopleuren mit grossem, weissem Fleck; Mitte des Postpetiolus zumeist fein längsrissig. (Länge 15 mm.) 2. *Malaisei* spec. nov.
 N.O. Burma, 7000 Fuss

1. *Ogulnia fuscitarsis* Cam. ♂

Orig.: *Ogulnia fuscitarsis* Cam. ♂, Zeitschr. Hym. und Dipt., 1904, p. 343/44.

Holotype: ♂ aus Darjeeling. — In B.M.

Auszug aus der Originalbeschreibung:

Schwarz mit reicher intensiv citronengelber Zeichnung. — Mesonotum und Propodeum mit Mittelfleck. — Scutellum gelb, ebenso der Postpetiolus und eine breit Binde am Ende des 2-ten und 3-ten Tergit. — Beine grösstenteils citronengelb mit schwarzer Zeichnung. — Geissel schwarz, unten braun.

Länge 11 mm.

Gesicht und Clypeus dicht, Mesonotum deutlich und dicht punktiert. — Area superomedia fein und dicht unregelmässig gestreift, die übrigen Felder unregelmässig runzlig punktiert. — Pleuren dicht und gleichmässig punktiert, die Propleuren am Ende unregelmässig gestreift.

Citronengelb sind: Gesicht, Clypeus, schmale innere Augenränder, untere Hälfte der äusseren, Malarraum, breiter oberer und schmaler unterer Pronotumrand, ein unregelmässiger Fleck in der Mitte des Mesonotum, Scutellum, Postscutellum, Wülste unter den Flügeln, ein grosser Fleck in der Mitte des Propodeum, ein grosser Fleck der Mesopleuren und ebenso der Metapleuren, Postpetiolus, eine breite Apicalbinde des 2-ten Tergit (deren Vorderrand 2mal eingeschnitten ist), eine etwas schmalere Apicalbinde des 3-ten Tergits (mit 2 grösseren Einschnitten des Vorderrandes und seitlich beiderseits nach vorn zu sich fortsetzend).

Beine citronengelb. — Schwarz sind: Schenkel und Trochanteren I und II auf der Oberseite z.T., Hüften III auf der Unterseite, Trochanteren III, breite Basis der Schenkel III. — Tarsen III und z.T. Tibien III dunkelbraun.

2. *Ogulnia malaisei* spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, 19. April, in N.R.

♀ Schwarz mit reicher weisser Zeichnung. Mesonotum mit weissem Mittelfleck. Tergit 1 und 2 mit weissen Endbinden, 3—7 mit weissen Analmakeln in der Mitte des Endrandes. Beine schwarz, Tibien weiss geringelt.

Länge: 15 mm.

Clypeuseiten nach unten stark convergierend. Costulae fehlend. Area basalis von superomedia schwach, aber ziemlich deutlich getrennt. Mitte des Postpetiolus mindestens an der Basis sehr fein längsrissig.

Fühlergeissel fadenförmig, mit 29 Gliedern, das 1. mehr als 4mal so lang wie am Ende breit, etwa das 15. quadratisch, Glied 6—14 mit weissem Sattel.

Weiss sind: Gesicht mit Ausnahme der Mitte, eine Querbinde des Clypeus, (die meist auf 2 Flecke reduziert ist), Wangen bis zur Mitte des hinteren Augenrandes hinauf mit Ausnahme ihres Endes und des Hinterrandes, breite innere Augenränder über den Scheitel hinfort bis fast zur Hinterhauptsleiste hin, Collare, oberere Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, Tegulae, Mittelfleck des Mesonotum, Scutellum, Postscutellum, ein grosser runder Fleck auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, die Areae dentiparae zusammen mit der hinteren Hälfte der spiraculiferae, der Postpetiolus, eine breite, an den Seiten verbreiterte Apicalbinde des 2. Tergit, nach vorne zu verschmälerte Längsflecken am Seitenrand des 3. und 4. Tergit, abgeflachte Apicalflecke in der Mitte des Endrandes des 3. und 4. Tergit, grosse Analmakeln des 5.—7. Tergit, Hüften und Trochanteren I und II fast ganz, Oberseite der Hüften III grösstenteils, Schenkel I und II auf der Unterseite an der Spitze und ein breiter Ring aller Tibien (Tibien I auf der ganzen Unterseite).

In Col. Malaise:

6 ♀♀: N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, April, Mai und Juni.

3. *Ogulnia birmanica* spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, April, in N.R.

♀ Schwarz mit spärlicher weisser Zeichnung. Mesonotum zumeist mit mehr oder weniger deutlichem Mittelfleck. Tergit 6—7 mit Analmakel. Beine schwarz, Hüften und Tibien ausgedehnt weiss.

Länge: 16—19 mm.

Mesonotum deutlich länger als breit. Area superomedia auch vorne scharf begrenzt. Seiten des Postpetiolus dicht grob punktiert. Raum zwischen den Gastrocoelen runzlig punktiert. Bohrer fast so lang wie das letzte Tergit.

Fühlergeissel fadenförmig, mit 30—31 Gliedern, das 12. etwa quadratisch, Glied 5—14 (oder 4—15) mit weissem Sattel, das erste 4mal so lang wie am Ende breit, die Endglieder breiter als lang.

Weiss sind: Gesicht (mit Ausnahme der Mitte oder des unteren Teiles der Mitte), die oberen Seitenecken des Clypeus, Wangen bis etwa zum oberen Drittel des hinteren Augenrandes (mit Ausnahme des Hinterrandes und des Endsaumes), breite innere Augenränder bis etwas über den Scheitel hinaus, Collare, oberer Pronotumrand, Tegulae, Wülste unter den Flügeln, ein mehr oder weniger ausgedehnter und deutlicher Mittelfleck des Mesonotum, Scutellum, Postscutellum, Analmakeln des 6. und 7. Tergit, Hüften und Trochanteren I und II, Hüften III und Trochanteren III auf der Oberseite, die Spitzen aller Schenkel mehr oder weniger ausgedehnt, alle Tibien (Tibien II und III an der Spitze innen und an der äussersten Basis schwärzlich).

In Col. Malaise:

4 ♀♀ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, April and Mai.

4. *Ogulnia egregia* spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Victoria 2800 m, Mai, in C.G.H. I.

♀ Schwarz mit reicher hellgelber Zeichnung. Mesonotum mit Mittelfleck.

Tergit 1—2 mit Apicalbinden, 3—4 mit Seiten- und Mittelflecken, 5—7 mit Analmakeln. Beine rot.

Länge: 14 mm.

Mesonotum kaum länger als breit. Area superomedia nach vorne zu un- deutlich begrenzt. Seiten des Postpetiolus nur sehr fein und undeutlich punk- tiert. Raum zwischen den Gastrocoelen längsrunzlig. Bohrer kaum vorragend.

Fühlergeißel fadenförmig, mit 28 Gliedern, das 1. Glied 5mal so lang wie am Ende breit, etwa das 15. quadratisch, Glied 6—14 mit weissem Sattel, Unterseite des Schaftes und Ende der basalen Glieder rot.

Gelb sind: Seiten des Gesichtes, Wangen bis zum oberen Drittel des hin- tern Augenrandes mit Ausnahme des Endes, breite innere Augenränder über den Scheitel hinaus bis fast zur Hinterhauptsleiste, Collare, oberer Pronotum- rand, schmale Zeichnung des unteren Pronotumrandes, Wülste unter den Flü- geln, Mittelfleck des Mesonotum, Scutellum und Postscutellum, untere Hälfte der Mesopleuren mit Ausnahme des Raumes vor den Hüften II, Areae meta- pleurales, Areae dentiparae, fast der ganze Postpetiolus, an den Seiten er- weiterte Endbinde des 2. Tergit, Seitenflecke des 3. und 4. Tergit, Mittelflecke am Endrande von Tergit 3—7, Zeichnung an der Innenseite der Hüften I, Oberseite der Hüften II und III.

Rot sind: Gesichtsmitte, Clypeus, Ende der Wangen, Raum der Fühler- gruben, Seiten des Abdomen, besonders gegen das Ende und die Beine ein- schliesslich der Trochanteren (die hintersten Tarsen gebräunt).

In Col. Heinrich:

2 ♀♀ N. Burma: Mt. Victoria 2800 m, Mai.

19. Genus *Clitiga* Cameron

Orig.: *Clitiga* Cameron, 1905, Spolia Zeylonica, III, p. 117.

Clitiga Townes, 1961, Cat. Ind. Austr. Ichn., p. 341.

Generotype: *Clitiga excavata* Cameron. Designated by Viereck, 1914.

Eine Schwestergattung von *Micrandria* Heinr. von ähnlicher Morphologie und ähnlichem Habitus, abweichend jedoch in den folgenden Merkmalen:

- 1) Clypeus mit geradem Endrand und deutlichen Eckchen, gleichmässig bis zum Endrand herabgewölbt (also nicht an den Seiten vorher niederge- drückt), in der Mitte des abwärts gewölbten Endrandes zumeist mit einer kleinen, seichten Vertiefung.
- 2) Postpetiolus leicht convex, auch an der Beugungsstelle ohne deutliches Mittelfeld.
- 3) Felderung des Propodeum wenig scharf und nicht ganz vollständig, ins- besondere die Costulae und zumeist die vordere Begrenzung der Area superomedia undeutlich oder fehlend.
- 4) Oberer Pronotumrand höchstens sehr schwach verbreitert.
- 5) Scutellum ähnlich wie bei *Micrandria* Heinr., jedoch kurze und am Ende nicht breit und geradlinig abgeschnitten, sondern abgerundet.
- 6) Scheitel und Schläfenraum ähnlich wie bei *Micrandria* Heinr. gewöhnlich jäh und scharfkantig nach hinten zu abfallend, bei manchen Arten (*mon- tana* spec. nov.) jedoch weniger steil abschüssig.

Kopf quer. Hinterhaupt seicht ausgerandet. — Schläfen- und Scheitelraum vom Hinterrand der Augen und hinteren Nebenaugen nach hinten zu scharfkantig und steil, zuweilen auch nur schräg abfallend. — Wangen stark nach unten zu verschmälert, kurz. — Mittelfeld des Gesichtes ziemlich stark gewölbt, durch seichten Quereindruck deutlich vom Clypeus getrennt. — Clypeusgruben gross. — Labrum weit vorragend. Mandibeln schlank, die Endzähne schwach, der untere ein wenig einwärts gedrückt.

Mesonotum kaum länger als breit, deutlich gewölbt. — Notauli fehlend oder nur an der Basis durch eine seichte Vertiefung angedeutet, nicht aber scharf eingedrückt. Sternauli fehlend.

Scutellum nicht länger als breit, im Umriss nicht nahezu rechteckig, wie bei *Micrandria* Heinr., sondern am Ende breit abgerundet, mit convexer Oberfläche, zumeist nur an den Seiten, bei manchen Arten auch am Hinterrand scharf gerandet, am Ende in steiler Rundung oder auch fast senkrecht tief zum Postscutellum abfallend.

Propodeum vom klar gebrochenen Typ, kurz. — Der horizontale Raum in der Mitte etwa halb so lang wie die steil abfallende Area posteromedia. — Felderung wenig scharf und nicht vollständig. Zum mindesten die Costulae fehlend oder nur schwach angedeutet, zumeist auch die vordere Begrenzung der Area superomedia nicht vorhanden. — Area superomedia gross, in der Anlage annähernd quadratisch, mit nach hinten zu leicht convergierenden Seiten, im vorderen Teil zumeist nicht begrenzt, oder wenn deutlich umleistet mit abgerundeten Vorderecken und fast gerader vorderer Begrenzung. — Area basalis fehlend, ihr Raum an der Basis in Form einer schmalen Querfurche vom Postscutellum getrennt. — Areae dentiparae mit scharfen Ecken oder kleinen Zähnen, zuweilen auch ganz unbewehrt.

Abdomen der ♀♀ gestreckt—oval, oxypyg, Bohrer ein wenig vorragend. — Postpetiolus scharf vom Petiolus abgesetzt, breit, mit schwacher Andeutung eines flachen, nicht einmal an der Beugungsstelle klar hervortretenden Mittelfeldes, leicht convex, mehr oder weniger deutlich unregelmässig gerunzelt. — Gastrocoelen gross, quer, ziemlich tief, mit schmalen Zwischenraum.

Fühlergeissel der ♀♀ lang, schlank, borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte schwach verbreitert, die der ♂♂ schwach knotig.

Nervulus zumeist etwas postfurcal, selten interstitial. — Areola nach oben zu stark convergierend. — Radius fast oder ganz gerade.

Beine ziemlich gedrungen, kräftig.

Die bisher bekannten Arten sind coloristisch durch einen rundlichen gelben Mittelfleck des Mesonotum und durch helle Apicalbinden aller Tergiten der ♀♀ gekennzeichnet.

Bestimmungstabelle der burmesischen *Clitiga*-Arten

- | | |
|--|--|
| 1. Abdomen teilweise von roter Grundfarbe: Tergiten 1—2 schwarz mit gelben Apicalbinden, die folgenden schmutzig braunrot mit schwarzer Basis. (Propodeum ohne Zähne oder auch nur scharfe Ecken; Area superomedia auch vorne deutlich umleistet; Länge 9 mm.) | 3. <i>montana</i> spec. nov.
N. Burma, Mt. Victoria, 2200 m |
| — Abdomen von durchaus schwarzer Grundfarbe | 2 |

2. Mesonotum erheblich länger als breit; vorderes Viertel der Notauli scharf ausgeprägt; Clypeus in der Mitte des Endrandes ohne Grübchen. (Alle Tergiten mit durchgehenden, gelben Apicalbinden; Propodeum mit kurzen Zähnen; Länge 10 mm.) *Neoclitiga rarissima* spec. nov.
N. Burma, Mt. Victoria, 2400—2800 m
- Mesonotum kaum länger als breit; Notauli fehlend oder höchstens an der äussersten Basis schwach angedeutet; Clypeus in der Mitte des Endrandes mit deutlichen Grübchen 3
3. Mindestens Apicalbinden von Tergit 4—5, meistens jedoch von Tergit 2—5 in der Mitte unterbrochen; Stirn unter den Nebenaugen mit mehreren parallelen, gebogenen Querrunzeln; beim ♀ Vorderrand des Clypeus, besonders in der Mitte, mehr oder weniger ausgedehnt schwarz gezeichnet und helle Querbinde der Mesopleuren vorn und hinten fast gleich breit 1. *Charlottae* Heinrich ♀ ♂
S.O. Celebes und N. Burma, Mt. Victoria, 500—1500 m.
- Apicalbinden aller Tergiten durchgehend; Stirn ohne Querrunzeln; Vorderrand des Clypeus beim ♀ ohne schwarze Zeichnung und helle Querbinde der Mesopleuren im vorderen Teil erheblich breiter als im hinteren 2. *Marlisae* spec. nov.
N. Burma, Mt. Victoria, 1400—2200 m.

1. *Clitiga charlottae* Heinr. ♂♀

Orig.: *Micrandria charlottae* Heinr. ♀, Mtt. Zool. Mus. Bln. XX, 1934, p. 155/156 (ner ♂!).

Holotype: ♀ aus S.O. Celebes: Tanke Salokko 1500 m, in C.G.H. I.

Neallotype: ♂ aus N. Burma, Mt. Victoria, 500—1400 m, in C.G.H. II.

Verbreitung: S.O. Celebes und N. Burma.

♀ Schwarz mit reicher hellgelber Zeichnung. Mesonotum mit rundlichem Mittelfleck. Alle Tergiten mit Apicalbinden, mindestens die vom 4.—5., meistens vom 2.—5. in der Mitte unterbrochen. Beine gelbrot, die hintersten mit schwarzer Zeichnung.

Länge: 13 mm (Celebes), 9—11 (Burma).

Stirn unter den Nebenaugen mit einer Reihe paralleler, gebogener Querrunzeln. Mesonotum und Scutellum grobrunzlig—punktiert, matt. Area supromedia nur hinten und seitwärts bis zur Einlenkung der zumeist nur an der Basis deutlichen Costulae durch Leisten begrenzt, im ganzen vorderen Teil nicht umleitet. Postpetiolus unregelmässig gerunzelt, ohne deutliches Mittelfeld, an der Beugungsstelle rundlich gewölbt. Scutellum etwa quadratisch, nach hinten nur wenig verschmälert, am Ende abgestutzt und fast senkrecht zum Postscutellum abfallend, oben flach, mit Seitenleisten. Zumeist alle 3 Hüftpaare mit büstenartig dichter Behaarung am Ende auf der Innenseite.

Fühlergeissel mit 36 (Burma)—40 (Celebes) Gliedern, das 13. quadratisch, das breiteste $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Glied 7—15 (Burma) oder 4—14 (Celebes) mit weissem Sattel.

Hellgelb sind: Wangen, Gesicht, Clypeus, letzter mit Ausnahme des zumeist in der Mitte verbreiterten Endsaumes und der Gruben, innere Augenträger bis zum Scheitel hinauf, äussere Augenträger mit Ausnahme des oberen Drittels, unterer Pronotumrand, obere Pronotumwülste, Wülste unter den Flügeln, Scutellum und Postscutellum, ersteres mit Ausnahme der schmalen Basis, Zeichnung der Tegulae, eine Querbinde der Mesopleuren, die vorn etwas auf die Epicnemien übergreift und eine horizontale, obere Begrenzung hat, Basis der Metapleuralleiste, ein rundlicher Fleck auf der Endhälfte der

Metapleuren, ein rundlicher Fleck auf der Mitte des Mesonotum, der Raum der Areae superoexternae zusammen mit dem Endsaum der Areae dentiparae, Hüften und Trochanteren I und II, eine ausgedehnte Fleckung auf der Oberseite der Hüften III, Apicalbinden von Tergit 1—7, die auf Tergit 2—5, selten nur auf Tergit 3—5 oder 4—5 unterbrochen sind.

Beine gelbrot. Schwarz sind: Grundfarbe der Hüften III; Enddrittel der Schenkel III, Basis und Ende der Tibien III und die beiden letzten Glieder der Tarsen III. Tarsen I und II ausgedehnt schwarzbraun, Tarsen III weisslich.

♂ Beim ♂ ist zuweilen auch die Apicalbinde des 1. Tergit unterbrochen, die Querbinde auf der unteren Hälfte der Mesopleuren verschmälert und zuweilen in 2 Flecke aufgelöst, die helle Färbung des Scutellum häufig auf einen Fleck in der Endhälfte reduziert. Clypeus meistens ohne schwarze Zeichnung. Im übrigen stimmt es mit dem ♀ überein. Die weisse Fühlerzeichnung auf Glied 11—15.

In Col. Heinrich:

zahlreiche ♂♂ und ♀♀ N. Burma: Mt. Victoria 500—1400 m, März/April.

Der celebesische Holotypus ist einige mm grösser als die grössten burmesischen Stücke und hat dem entsprechend einige Geisselglieder mehr und eine ausgedehntere weisse Fühlerzeichnung. Im übrigen stimmt Morphologie, Sculptur und Färbung so genau mit den burmesischen Stücken überein, dass eine subspezifische Trennung nicht möglich war.

2. *Clitiga marlisae* spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Victoria 1400, in C.G.H. II.

♀ Schwarz mit reicher weisslich—gelber Zeichnung. Mesonotum mit rundlichem Mittelfleck. Alle Tergiten mit durchgehenden Apicalbinden. Beine gelbrot, die hintersten mit schwarzer Zeichnung. Schlanker und zierlicher als *charlottae* Heinr.

Länge: 8—10 mm.

Stirn ohne parallele Querrunzeln. Umgrenzung der Area superomedia im vorderen Teile fehlend und auch im hinteren Teile schwächer als bei *charlottae* Heinr. Bürstenartig dichte Behaarung der Hüften, besonders der hintersten fehlend. Im übrigen morphologisch mit *charlottae* Heinr. übereinstimmend.

Fühlergeissel mit 34—36 Gliedern, das 13. quadratisch, das breiteste $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, Glied 7—14 mit weissem Sattel.

Weisslichgelb sind: Gesicht, Clypeus, Wangen, Augenränder ringsherum, in der Schläfengegend stark verschmälert zuweilen schmal unterbrochen, unterer Pronotumrand, obere Pronotumwülste, Wülste unter den Flügeln, ein rundlicher Mittelfleck des Mesonotum, Scutellum und Postscutellum, die Tegulae, eine Querbinde der unteren Hälfte der Mesopleuren, die vorne auf die Epicnemien übergreift und sich gleichzeitig nach oben erweitert, Basis der Metapleuralleiste, ein rundlicher Fleck auf der hinteren Hälfte der Metapleuren, der Raum der Areae superoexternae zusammen mit dem Ende der Areae dentiparae, Hüften und Trochanteren I und II, ausgedehnte Zeichnung

der Oberseite der Hüften III, durchgehende Apicalbinden aller Tergiten, die auf Tergit 3—5 gewöhnlich leicht verschmälert sind.

Beine gelbrot, Hüften III von schwarzer Grundfarbe. Schwarz sind ferner Enddrittel der Schenkel III, Basis und Ende der Tibien III und die letzten beiden Glieder der Tarsen III. Endglieder der vorderen Tarsen gebräunt. Tarsen III weisslich.

In Col. Heinrich:

zahlreiche ♀♀ N. Burma: Mt. Victoria 1400 m, März/April.
1 ♀ N.O. Burma: Kambaiti 2000 m., Juni (leg. Malaise).

3. *Clitiga montana* spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Victoria 2200 m, Juni, in C.G.H. I.

Scheitel von Augen und Nebenaugen in steiler Schrägung (nicht scharfkantig und fast senkrecht wie beim Generotypus) abfallend. — Notauli an der äussersten Basis als seichte Vertiefungen angedeutet. — Area superomedia auch vorne deutlich begrenzt.

♀ Kopf und Thorax schwarz mit sehr reicher gelber Zeichnung. — Mesonotum mit gelbem Mittelfleck. — Scutellum gelb. — Tergit 1 und 2 schwarz mit breiter gelber Apicalbinde (das 2. mit rötlichem Endsaum), Tergit 3—7 schmutzig-rotbraun, in der Basis (gegen Abdominalende hin in abnehmender Ausdehnung) schwarz. — Beine braunrot. Beine III schwarz gezeichnet.
Länge: 9 mm.

Wangen stark verschmälert. Malarraum kürzer als die Breite der Mandibellbasis. — Mittelfeld des Gesichtes ziemlich stark gewölbt, die Seitenfelder beiderseits leicht längsvertieft. Clypeus gleichmässig gewölbt, in der Mitte des Endrandes ohne Grübchen. — Scutellum etwas breiter als lang, nach hinten zu leicht verschmälert, am Ende abgestutzt, mit abgerundeten Hinterecken, ringsum scharf gerandet, am Ende steil und tief zum Postscutellum abfallend, oben leicht convex, zerstreut punktiert. — Mesonotum dicht und ziemlich stark punktiert, kaum glänzend. — Horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte nicht viel mehr als halb so lang wie die Area posteromedia, die Seitenfelder dicht punktiert. Die Area superomedia rings umleitet, im Umriss annähernd quadratisch, mit abgerundeten Vorderecken, nach hinten zu etwas konvergierend, mit leicht einwärts gebogener hinterer Begrenzung. Costulae fehlend. Areae dentiparae ohne Zähne oder auch nur scharfe Ecken. — Postpetiolus scharf vom Petiolus abgesetzt, fast 4mal so breit wie lang, mit angedeutetem aber nicht scharf abgegrenztem, breitem und flachem Mittelfeld, glänzend, sehr fein und unregelmässig gerunzelt. Das 2. Tergit fein und dicht punktiert, wenig glänzend, das 3. bereits fast glatt. — Hüften ohne Bürste. — Nervulus interstitial. Areola oben beinahe geschlossen. — Bohrer so lang wie das letzte Tergit.

Fühlergeissel mittellang, schlank, borstenförmig, lang und scharf zugespitzt, hinter der Mitte leicht verbreitert, mit 31 Gliedern, das 1. gut 4mal so lang wie am Ende breit, etwa das 13. quadratisch, das breiteste von der abgeflachten Seite gesehen kaum breiter als lang, vom Ende des 7-ten Gliedes bis zum 12-ten mit weissem Ring, der Rest schwarz.

Gelb sind: Gesicht, Clypeus (letzterer mit Ausnahme eines dunklen Flecks in der Mitte des Endrandes), Wangen, Augenränder ringsherum (auf Stirn und Scheitel stark verbreitert, an den Schläfen nahezu unterbrochen), Collare, breiter oberer und unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, Zeichnung der Tegulae, ein grosser Mittelfleck des Mesonotum, Scutellum, Postscutellum, mehr als die untere Hälfte der Mesopleuren (im vorderen Teil setzt sich die gelbe Färbung weit nach oben zu fort), mehr als die hintere Hälfte der Metapleuren, beiderseits ein Fleck des Propodeum, der das Ende der Areae dentiparae zusammen mit den Areae posteroexternae und dem breiten Ende der Areae spiraculiferae bedeckt, breite Apicalbinden von Tergit 1 und 2, Hüften und Trochanteren I und II, Oberseite der Hüften III fast ganz.

Schmutzig-rotbraun sind: der schmale Endsaum des 2. Tergit, die Seiten und etwa die Endhälfte des 3., das 4.—6. Tergit (mit Ausnahme der besonders in der Mitte ausgedehnt geschwärzten Basis) und das 7. Tergit.

Beine braunrot. — Schwarz sind: die Grundfarbe der Hüften III und Trochanteren III, die Spitze der Schenkel und Tibien III.

In Coll. Heinrich:

1 ♀ N. Burma: Mt. Victoria 2200 m, Juni.

Subgenus *Neoclitiga* subgen. nov.

(zu *Clitiga* Cameron)

Subgenerotypus: *Neoclitiga rarissima* spec. nov.

Stimmt in den meisten wesentlichen Merkmalen mit *Clitiga* Cameron überein, weicht jedoch wie folgt ab:

- 1) Mesonotum erheblich länger als breit, mit im vorderen Viertel scharfen Notauli. — Auch die Sternauli ziemlich deutlich.
- 2) Mittelfeld des Gesichtes fast gar nicht gewölbt.
- 3) Scutellum kurz, geradlinig nach hinten verschmälert, am Ende geradlinig abgestutzt, ringsum scharf gerandet, mit kaum convexer, gegen das Ende leicht ansteigender Oberfläche und tiefem und senkrechtem Absturz zum Postscutellum hin.

Scheitel und Schläfen vom Hinterrand der Augen und Nebenaugen in ziemlich steiler Schrägung, aber nicht winklig und senkrecht nach hinten zu abfallend. — Clypeus mit geradem Endrand und deutlichen Ecken, gleichmässig gewölbt, ohne Vertiefung in der Mitte des Endrandes. — Labrum weit vorragend.

Mandibeln schlank, mit kleinen Endzähnen, der obere erheblich länger als der untere, letzterer ein klein wenig einwärts gerückt.

Propodeum wie bei *Clitiga*. — Area superomedia geradlinig nach hinten zu konvergierend, ohne vordere Begrenzungsleiste. — Costulae und Area basalis fehlend, Raum der letzteren an der Basis vertieft. — Areae dentiparae mit kurzen Zähnchen.

Abdomen der ♀♀, Postpetiolus und Gastrocoelen wie bei *Clitiga*, Bohrer jedoch weiter vorragend, länger als das letzte Tergit.

Fühlergeissel der ♀♀ lang, schlank, borstenförmig, scharf zugespitzt, hinter der Mitte kaum verbreitert.

Nervulus postfurcal. — Areola oben geschlossen. — Radius fast gerade. Beine ziemlich lang und schlank.

Während die typischen *Clitiga*-Arten in ihrer vertikalen Verbreitung den tieferen und mittleren Regionen angehören, scheint *Neoclitiga* subgen. nov. nur im Hochgebirge heimisch zu sein.

Neoclitiga rarissima spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N. Burma: Mt. Victoria, 2400—2800 m, Mai, C.G.H. I.

♀ Schwarz mit sehr reicher gelblichweisser Zeichnung. — Scutellum gelblichweiss. Mesonotum mit rundlichem Mittelfleck. — Alle Tergiten mit durchgehenden, nach den Seiten verbreiterten Apicalbinden. — Beine braunrot, Beine III dunkel gezeichnet.

Länge: 10 mm.

Schläfen fast geradlinig nach hinten zu verschmälert. Scheitel von Augen und Nebenaugen schräge nach hinten zu abfallend. — Clypeus gleichmässig gewölbt, ohne Grübchen in der Mitte des Endrandes, durch seichten Quereindruck vom Gesicht getrennt, letzteres mit fast gar nicht gewölbtem Mittelfeld, sehr fein punktiert, deutlich glänzend. — Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis. — Mesonotum sehr dicht und fein punktiert, matt. Auch Tergit 2 und 3 dicht und fein punktiert, fast matt. — Postpetiolus etwas glänzend, unregelmässig gerunzelt, etwa 3mal so breit wie der Petiolus in der Mitte. — Abdomen schlank. Bohrer länger als das letzte Tergit. — Meso- und Metapleuren fein und dicht runzlig—punktiert. Raum unter dem Speculum und über ihm etwas stärker als gewöhnlich vertieft.

Fühlergeissel lang, schlank, borstenförmig, lang und scharf zugespitzt, hinter der Mitte kaum verbreitert, mit 37 Gliedern, das 1. mindestens 5mal so lang wie am Ende breit, etwa das 16. (von oben gesehen) quadratisch, von der abgeflachten Seite gesehen das breiteste Glied nur wenig breiter als lang, Glied 8—12 mit weissem Sattel, Schaft unten weiss, der Rest schwarz.

Gelblichweiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen (mit Ausnahme des schmalen hinteren Saumes), Augenränder ringsherum (auf Stirn und Scheitel verbreitert), Collare, breiter oberer und unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, rundlicher Mittelfleck des Mesonotum, Scutellum (mit Ausnahme der Basis), Postscutellum, eine breite, im vorderen Teil nach oben zu erweiterte Querbinde auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, Basis der Metapleuralleiste, beiderseits ein grosser Fleck auf dem Propodeum, der das Ende der Areae dentiparae zusammen mit dem grössten Teil der Areae posteroexternae, der Endhälfte der Areae spiraculiferae und etwa dem Enddrittel der Areae metapleurales bedeckt, durchgehende, gleichmässige Apicalbinden von Tergit 1 und 2, etwas schmalere, nach den Seiten zu verbreiterte Apicalbinden von Tergit 3—6, eine breite, in der Mitte fast unterbrochene Apicalbinde des 7. Tergit, Hüften und Trochanteren I und II, Oberseite der Hüften III in der Basalhälfte und ihre Innenseite, Trochanteren III in der Endhälfte.

Beine lebhaft braunrot. — Schwarz sind: Grundfarbe der Hüften und Trochanteren III, äusserste Spitze der Schenkel und Tibien III und die Tarsen III gegen das Ende. — Auch die vorderen Tarsen gegen das Ende schwarzbraun.

In Coll. Heinrich:

1 ♀ N. Burma: Mt. Victoria 2400—2800 m, Mai.

20. Genus *Bovijoppa* gen. nov.

Generotypus: *Bovijoppa rufogena* spec. nov. ♀.

Diese in 3 verschiedenen Arten aus Nordostburma und Assam bekannt gewordene Gattung ist durch eine ganz auffallende Sonderbildung der Schläfen gekennzeichnet, auf denen sich zwischen dem hinteren Augenrand und der Hinterhauptleiste ein breites und hohes Horn erhebt.

Gesichtsmittel leicht vertieft, die Seiten des Gesichtes mehr oder weniger scharf, zuweilen leistenartig hervortretend. Endrand des Clypeus fast gerade, in der Mitte mit einem winzigen, zweilappigen, aufgebogenen Vorsprung. Mandibeln sehr robust, breit, der untere Zahn wenig kürzer als der obere. Stirn tief eingedrückt. Hinterhaupt fast winklig ausgeschnitten. Wangen- und Hinterhauptleiste scharf hervortretend.

Scutellum oben ganz flach, nach den Seiten zum Postscutellum hin mehr oder weniger abfallend. Parapsidenfurchen an der Basis deutlich.

Propodeum mit tiefer Basalfurche, kurzen, aber kräftigen Dornen, von gebrochenem Typ. Felderung unvollständig, der horizontale Raum im Verhältnis zum abschüssigen auffallend lang. Der Raum der Area posteromedia erhebt sich nach oben zu als ein breiter, zahnartiger Fortsatz über die horizontale Ebene, eine Bildung, wie sie ähnlich nur noch bei Genus *Xestojoppa* Cam. bekannt ist. Die Seitenleisten scharf und deutlich, die Felderung der horizontalen Fläche des Propodeum jedoch durch grobe, netzartige Runzelung mehr oder weniger aufgelöst, zuweilen eine schmale, langgestreckte Area superomedia erkennbar.

Petiolus etwas höher als breit. Postpetiolus abgeflacht ohne Andeutung eines Mittelfeldes, glatt oder mit einzelnen Punkten. Gastrocoelen fehlend.

Bohrer weit vorragend, etwa so lang wie die letzten beiden Tergiten. Fühlergeißel der ♀♀ robust, fast fadenförmig, d.h. am Ende kaum zugespitzt und ohne die gewohnte Verbreiterung und Abflachung im Enddrittel, also durchweg fast zylindrisch gebaut.

Areola im Vorderflügel pentagonal, oben breit offen.

Das Schläfenhorn ist bei *monitor* Mal. auch beim ♂ vorhanden. — Ob dies auch bei den anderen Arten, deren ♂♂ noch nicht bekannt sind, zutrifft, ist noch als zweifelhaft anzusehen.

Grosse und robuste Tiere von 20 mm und darüber.

Gehört in den Tribus *Ichneumonini*.

Bestimmungstabelle

der bisher bekannt gewordenen *Bovijoppa*-Arten:

1. Horizontaler Raum des Propodeum nach der Mitte seines vorderen Teiles zu deutlich ansteigend, grob verrunzelt und ohne Andeutung einer Area superomedia. Scutellum zum Postscutellum hin abfallend. Das 2. Tergit und die Basis des fol-

genden unpunktiert, aber sehr kurz und dicht behaart. Schläfen und Wangen dunkelrot. Sehr grosse Art von 25 mm *rufogena* spec. nov. ♀
(N.O. Burma)

- Horizontaler Raum des Propodeum gleichmässig abgeflacht, grob runzlig, zuweilen mit deutlicher, langgestreckter Area superomedia. Scutellum ganz flach oder unmerklich zum Postscutellum hin abfallend. Das 2. Tergit und die Basis der folgenden fein, aber deutlich und dicht punktiert, kaum behaart. Schläfen und Wangen nicht rot 2
- 2. Abdomen mit Ausnahme der Basis schwarz, ebenso die Tarsen III und beim ♂ die Tibien III *monitor* Morley ♀♂
(N.O. Burma und Assam)
- Abdomen und Tarsen III gelbrot *similis* spec. nov. ♀
(N.O. Burma)

Bovijoppa rufogena spec. nov. ♀

Holotype: ♀, N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, 21. Mai, N.R.

Paratype: ♀, vom gleichen Fundort, 30. April, C.G.H. II.

♀ Schmutziggelb. Thorax mit schwarzer Zeichnung. Schläfen und Wangen dunkelrot.

Länge: 25 mm.

Fühlergeissel fadenförmig, mit 41 Gliedern, das 1. Glied etwa 3mal so lang wie am Ende breit, das 13. etwa quadratisch, das 18. und die folgenden Glieder breiter als lang. Glied 1—13 gelb, die folgenden Glieder über Rötlich in Braun übergehend, der Rest schwarz.

Schwarz sind: die schmale Mitte des Pronotum, die Furche unter den Wülsten unter den Flügeln und daran anschliessend der grösste Teil der Epicnemien, das schmale Ende des Mesosternum, etwas ausgedehnter die Gegend vor den Mittelhüften, der Endrand der Mesopleuren die verschwommene Basis des Mesonotum, dessen Seitenlappen grösstenteils, die Grube vor dem Scutellum, die Seiten des Postscutellum, die Basalfurche und der Endrand des Propodeum, sowie die Area posteromedia mitsamt ihres zahnartigen Fortsatzes nach oben und die äusserste Basis der Schenkel III.

Der helle Mittellappen des Mesonotum mit einer dunklen Längsstrieme in der Mitte. Die Färbung des Abdomen ist dunkler als die Grundfarbe des Thorax, mehr graugelb.

Die Species ist morphologisch gekennzeichnet durch das deutliche über das Postscutellum erhabene Scutellum, durch die leistenartig scharf hervortretenden Gesichtsseiten (im Profil besonders deutlich), durch die starke Verrunzelung der Oberfläche des Propodeum mit fehlender Area superomedia, durch den breiten, fast rechteckigen und hohen, oberen Fortsatz der Area posteromedia und durch die fast umpunktierte Sculptur der kurz behaarten Tergiten.

In Col. Malaise:

2 ♀♀ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, 30. April und 21. Mai.

Bovijoppa similis spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, 27. Mai, N.R.

♀ Schmutzigelb. Abdomen und Beine gelbrot. Thorax mit schwarzer Zeichnung.

Länge: 19 mm.

Fühlergeißel fadenförmig, mit 37 Gliedern, das 1. Glied etwa 3mal so lang wie am Ende breit, das 13. etwa quadratisch, das 16. und die folgenden Glieder breiter als lang. Glied 1—12 rötlichgelb, die folgenden Glieder über Rötlich in Braun übergehend, der Rest schwarz.

Schwarz sind: die schmale Mitte des Pronotum, die Furche unter den Wülsten unter den Flügeln und daran anschliessend der grösste Teil der Epicnemien, das schmale Ende des Mesosternum, etwas ausgedehnter die Gegend vor den Mittelhüften, der Endrand der Mesopleuren, die Grube vor dem Scutellum, die Seiten des Postscutellum, die Basalfurche und der Endrand des Propodeum und dessen abschüssiger Raum mitsamt dem zahnartigen Fortsatz der Area superomedia.

Die Seitenlappen des Mesonotum sind grösstenteils schwärzlichbraun.

Diese Species ist *rufogena* spec. nov. sehr ähnlich, wie ich glaube, jedoch spezifisch verschieden. Sie unterscheidet sich coloristisch vor allem durch die fehlende rote Färbung von Schläfen und Wangen und durch die lebhaft gelbrote Färbung von Abdomen und Beinen.

Scutellum kaum über das Postscutellum erhaben, nach hinten stark verschmälert, etwa von dreieckiger Form. Das 2. Tergit und die Basis des 3. fein aber deutlich und dicht punktiert. Der Vorsprung der Area posteromedia nicht rechteckig-parallelseitig, sondern oben abgerundet.

In Col. Malaise:

1 ♀ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, 27. Mai.

Bovijoppa monitor Morley ♀ ♂

Orig.: *Lagenesta monitor* Morley ♂, Proc. Zool. Soc. London, 1919, p. 144/145 (Fussnote).

Holotype: ♂ aus Assam im Brit. Mus. London.

Neallotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, 8. Juni, in N.R.

Neubeschreibung: ♀.

Neunachweis: N.O. Burma.

Verbreitung: Assam, N.O. Burma.

Die Species ist coloristisch durch die grösstenteils schwarze Färbung des Abdomen und morphologisch durch das ganz flache, gestreckt dreieckige Scutellum, sowie durch das Vorhandensein einer deutlich erkennbaren, wenn auch stark verrunzelten, schmalen und langgestreckten Area superomedia gekennzeichnet. Sie steht morphologisch *similis* spec. nov. näher als *rufogena* spec. nov.

♀ Rostrot, Sterna und Pleura mehr gelbrot. Thorax mit schwarzer Zeichnung. Abdomen mit Ausnahme des 1. und der Basis des 2. Tergit schwarz.

Länge: 20 mm.

♂ Abdomen vom 2. Tergit an, Tibien und Tarsen III schwarz. — Geißel rot, im Enddrittel schwarz. — Sonst wie das ♀.

Länge: 22 mm.

♀ Fühlergeißel fadenförmig, mit 42 Gliedern, das 1. Glied gut dreimal so lang wie am Ende breit, etwa das 13. Glied quadratisch, das 16. und die folgenden breiter als lang. Glied 1—4 rot, die folgenden in Schwarz übergehend.

Schwarz sind: eine verschwommene Zeichnung in der Mitte des Pronotum, die Furche unter den Wülsten unter den Flügeln und daran anschliessend der grösste Teil der Epicnemien, das schmale Ende des Mesosternum, etwas ausgedehnter die Gegend vor den Mittelhöften, der Endrand der Mesopleuren, der schmale Seitensaum des Mesonotum, die Grube vor dem Scutellum, die Seiten des Postscutellum, die Basalfurche und der Endrand des Propodeum, der Raum der Area posteromedia, das Abdomen vom 2. Tergit an mit Ausnahme von dessen Basis, das Ende der Tibien III und die Tarsen III.

Die Seitenlappen des Mesonotum etwas dunkler als der Mittellappen.

In Col. Malaise:

1 ♀ N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, 8. Juni.

21. Genus *Leptojoppa* Cam.

Orig.: Ann. Mag. Nat. Hist. VII, 1901, p. 279/280.

Generotypus: *Leptojoppa erythrothorax* Cam. ♀.

Eine der auffallendsten Gattungen der ganzen Subfam. *Ichneumoninae* Ashm., habituell unverkennbar gekennzeichnet durch das libellenschlanke, verlängerte Abdomen der ♀♀, dessen Spezialisierung nur noch durch *Leptomalaysia* gen. nov. übertroffen wird.

Pronotum oben beiderseits an den Vorderecken höckerartig vorspringend.

Scutellum tief zum Postscutellum abfallend, beiderseits mit scharfer Kante bis zur Mitte, dicht und grob punktiert.

Propodeum mit scharf winklig abfallendem, abschüssigem Raum, auch die Areae dentiparae von den Costulae an winklig nach hinten zu abfallend. Area superomedia weit länger als breit, von der Einmündung der Costulae an nach hinten und vorn zu geradlinig verschmälert, nach hinten zu fast geschlossen, nach vorne zu mit der Area basalis verschmolzen, Basis der letzteren vor dem Postscutellum furchenartig vertieft.

Postpetiolus mit klar abgesetztem, unregelmässig gerunzeltem Mittelfeld.

Gastrocoelen schief, tief, quer, d.h. ihr Zwischenraum kleiner als eine von ihnen, von der Basis des 2. Tergit entfernt.

Bildung von Kopf, Gesicht und Clypeus normal, letzterer mit geradem Endrand.

Mandibeln normal, der obere Zahn erheblich länger als der untere.

Abdomen oxypyg, libellenartig verlängert, parallelseitig, das 2. Tergit mehr als 3mal so lang wie breit, das 3. fast 3mal so lang wie breit, beide grob runzlig punktiert, die folgenden Tergiten von sehr feiner Sculptur, der Bohrer fast so lang wie das letzte Segment.



Fig. 10. *Leptojooppa erythrothorax* Cam. ♀.

Leptojooppa erythrothorax Cam. ♀

Orig.: *Leptojooppa erythrothorax* Cam. ♀, Ann. Mag. Nat. Hist. VII, 1901, p. 280/81.
 — — Heinr. ♀, Ann. Mag. Nat. Hist. XX, 1937, p. 271. (Typennachweis.)

Typus: ♀ aus Indien im British Museum. London.

Neunachweis: N. Burma: Mt. Victoria 2600 und 2200 m.

♀ Kopf und Fühlersattel schwarz mit weisser Zeichnung. Thorax, Beine I und II, sowie Hüften und Trochanteren III ziegelrot. Abdomen mit Ausnahme der rötlichen äussersten Basis des Petiolus und der weisslichen Sterniten stahlblau. Schenkel, Schienen und Tarsen III schwarz.

Länge: 24 mm.

Weiss sind: Gesicht, Clypeus, Wangen mit Ausnahme des Endes, Fleck auf der Unterseite des Schaftes, innere Augentränder bis zur Höhe des unteren Nebenauges, ein dreieckiger Fleck am Schläfenrand des Auges und die Höcker am Oberrand des Pronotum.

Fühlergeissel borstenförmig, mit 46 Gliedern, scharf zugespitzt, hinter der Mitte stark verbreitert, das breiteste Glied fast 3mal so breit wie lang, Glied 12—15 mit weissem Sattel.



Fig. 11. *Leptomalaisia agrionopsis* gen. n., sp. n. ♀.

Die Art bewohnt den geschlossenen, immergrünen Wald der Hochgebirgsregion oberhalb 2000 m.

In Col. Heinrich:

- 1 ♀ N. Burma: Mt. Victoria 2600 m, Anfang Juni.
 3 ♀♀ N. Burma: Mt. Victoria 2200 m, Juni.

22. Genus *Leptomalaisia* gen. nov.

Generotypus: *Leptomalaisia agrionopsis* spec. nov. ♀.

Die sonderbarste und auffälligste aller mir bisher bekannt gewordenen Gattungen der *Ichneumoninae* Ashm., ausgezeichnet vor allem durch das ungeheuer verschmälerte und verlängerte Abdomen des ♀, das mehr als 3mal so lang wie Kopf und Thorax zusammen ist und in seiner nadelförmigen Gestalt dem Insekt eine habituelle Aehnlichkeit mit einer Wasserjungfer (*Agrion*) verleiht.

Schläfen aufgetrieben, nach oben zu über den oberen Augenrand deutlich vorquellend. Wangen breit: Kopf von vorn gesehen fast quadratisch. Endrand des Clypeus zweibuchtig, in der Mitte etwas vorspringend. Wangen etwa bis zur Höhe der Mitte des hinteren Augenrandes nach hinten zu erweitert und in einen mächtigen, dreieckigen, zahnartigen Fortsatz auslaufend.

Mandibeln an der Basis sehr breit und dann plötzlich verschmälert mit normalen Endzähnen, von denen der obere länger ist als der untere.

Thorax langgestreckt, normal gebaut. Oberer Pronotumrand etwas verdickt. Scutellum länglich dreieckig mit abgeflachter Oberfläche, nach den Seiten und nach hinten etwas anfallend.

Propodeum gestreckt, stark unregelmässig gerunzelt und dadurch mit undeutlicher Felderung. Areae dentiparae etwa von den Costulae an schräg nach hinten abfallend mit stark hervortretender äusserer Begrenzung und ebensolchen Ecken.

1. Segment schmal, durchaus parallelsieitig gleichmässig gebogen wie bei einer Cryptine ohne jede Andeutung einer Trennung von Petiolus und Postpetiolus, glatt und glänzend mit einzelnen, groben Punkten am Ende an den Seiten und einer mittleren Vertiefung vor dem Endabschnitt.

Alle Tergiten parallelsieitig und viel länger als breit. Das 2. ohne Andeutung von Gastrocoelen, ziemlich dicht und grob punktiert, auch die folgenden Tergiten punktiert, aber gegen das Ende des Abdomen allmählich schwächer und spärlicher werdend. Abdominalende scharf oxyptyg mit etwas vorstehendem Bohrer.

Fühlergeissel kurz, kaum länger als Kopf und Thorax, dünn, fast fadenförmig.

Beine kräftig, ausgezeichnet durch die starken Klauen und einem auffallenden häutigen Fortsatz der Pulvillen.

Die Gattung gehört in den Tribus *Ichneumonini*.

Leptomalasia agrionopsis spec. nov. ♀

Holotype: ♀ aus N.O. Burma: Kambaiti 7000 Fuss, Mai, N.R.

Paratype: 1 ♀, vom gleichen Fundort, 6000 Fuss, 11 Mai, C.G.H. II. — 1 ♀ vom gleichen Fundort, 7000 Fuss, N.R.

♀ Kopf und Mesothorax schwarz mit reicher gelblichweisser Zeichnung. Propodeum und Beine sowie das 1. Tergit grösstenteils rot. Tergit 2—7 stahlblau.

Länge: 32 mm.

Fühlergeissel fadenförmig, mit 31 Gliedern, hinter der Mitte ohne Verbreiterung oder Abflachung auf einer Seite, Glied 6—16 mit weissem Ring, das 14. etwa quadratisch, kein Glied breiter als lang.

Weiss sind: Gesicht, Clypeus, innere Augentränder, Wangen bis etwa zum oberen Drittel des hinteren Augenrandes hinauf, ein grosser Fleck, der den oberen Augenrand umfasst, Collare, breiter, oberer Pronotumrand, unterer Pronotumrand, ein etwa rechteckiger, vorne eingeschnittener Längsfleck auf der Mitte des Mesonotum, 2 feine Längslinien beiderseits auf den Seiten des Mesonotum zwischen Tegulae und Praescutellarleisten, die Tegulae, das ganze Scutellum, eine Linie unter den Flügeln, etwa die unteren beiden Drittel der Mesopleuren, das Prosternum, die Hüften und Trochanteren I und II,

die hintere Begrenzungsleiste der Mesopleuren und der Endrand des 1. Tergit.

Rot sind: Postscutellum, Propodeum, fast das ganze 1. Segment, Schenkel, Schienen und Tarsen I und II, Beine III mit Einschluss der Hüften, ihre Tarsen jedoch schwärzlich.

In Col. Malaise:

2 ♀♀ N. Burma: Kambaiti 6000 Fuss, 25. Mai.

1 ♀ N. Burma: Kambaiti 6000 Fuss, 11. Mai.